DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 249. 13. Jahrgang | Donnerstag, 9. September 1943 | Preis 10 Rpf., auswärts 15 Rpf.

Englands Rechnung geht nicht auf

Bombentreffer auf Transporter und Handelsschiffe im Hafen von Biserta

Was Terrorflieger berichten

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Schm. **Berlin**, 8. September

Zum erstenmal wird in London zugegeben, daß der Bombenterror als Ersatz für militärische Operationen zur schnellen Beendigung des Krieges gedacht ist und daß die Rechnung der britischen Kriegführung nicht aufgeht.

Dieser Erfolg schreibt die Londoner Zeitschrift „Tribune" der Neuorganisation der deutschen Luftabwehr und der unerwartet starken moralischen Widerstandskraft des deutschen Volkes zu. Die Hoffnung, eine großangelegte Invasion in Westeuropa durch konzentrierte Luftangriffe ersetzen zu können, sei bereits gescheitert, bemerkt „Tribune" und weist auf die „besser und stärker werdende deutsche Luftabwehr" hin, die die Anglo-Amerikaner bei ihren Angriffen immer mehr Menschen und Material koste. Man befürchte sogar noch eine weitere Verstärkung der deutschen Luftverteidigung. Im gleichen Sinne berichtet „News Review" von dem ungeheuren Respekt, den die nordamerikanischen Flieger vor den deutschen Messerschmitt- und Focke-Wulf-Flugzeugen hätten, die ihnen in großer Höhe über dem Aermelkanal auflauerten, und stellt fest, daß der Einsatz gegen Ziele jenseits des Kanals durch das außerordentlich gut liegende Feuer der deutschen Flak stark gestört würde. Flieger, die bereits in Nordafrika und anderswo gekämpft hätten, bezeichneten das als ein Kinderspiel im Vergleich zu den verlustreichen Einsätzen über Westeuropa. Sie erklärten, wenn sie von einem deutschen Flug zurückkehrten: „Besser fünf Einsätze irgendwo anders in der Welt als auch nur einen Angriffsflug über Westeuropa."

Das gleiche berichtet die Besatzung des nach dem Angriff auf Stuttgart auf dem Bodensee notgelandeten USA.-Bombers. Die nur aus Amerikanern bestehende Besatzung sei zehn Mann stark gewesen. Ueber Stuttgart seien sie in ein unheimlich starkes Abwehrfeuer geraten. Das Flugzeug sei dabei schwer getroffen und ein Mann der Besatzung getötet worden. „Wir versuchten", so erklärten die Flieger weiter, „mit unserer schwerbeschädigten Maschine zu entkommen; doch über dem Bodensee, den wir aber nicht erkannt haben, da wir keine Ahnung hatten, wo wir uns befanden, konnte unser Navigator die Maschine nicht mehr in der Luft halten, und er setzte sie auf See auf. Mit Ausnahme des Toten konnten wir alle das Flugzeug verlassen, neun Besatzungsmitglieder mit leichten Verletzungen."

Umgekehrt berichtet der in Berlin lebende Korrespondent der spanischen Zeitung „Arriba", daß sich unter dem Eindruck der verstärkten Luftabwehr die deutsche Moral gehoben habe. In seinem Bericht heißt es, daß die Moral des deutschen Volkes in den letzten zwei Monaten wesentlich besser geworden sei und der Berliner heute nicht mehr so viel Furcht vor den Luftangriffen habe. Nach drei Terrorangriffen auf die Reichshauptstadt ist dieses neutrale Urteil bemerkenswert.

Spaniens geschichtliche Mission

Bekenntnis zur Gemeinschaft der Völker Europas

Madrid, 8. September

Am Mittwochnachmittag hielt der spanische Parteiminister Arrese im Rahmen der kastilischen Jahrtausendfeier im Theater Avenida in Burgos eine große politische Rede, in der er die geistige Ausrichtung der Falange gegenüber dem gegenwärtigen Weltgeschehen umriß. In grundlegenden Ausführungen bezeichnete er es als die vornehmste Aufgabe der Falange, die geschichtliche Mission Spaniens zu verwirklichen. Spaniens geschichtliche Aufgabe sei vor allem, den Untergang des Abendlandes zu verhindern und das wahre Europa in Form einer Gemeinschaft von Völkern wiederherzustellen, die in der Wahl ihrer Regierungen freie, aber in ihrer geschichtlichen Bestimmung geeinte Staaten bildeten. Spanien vertrete den Standpunkt der Völkergemeinschaft. Die Blaue Division sei die historische Fortsetzung des spanischen Volkes und die Forderung der geschichtlichen Bestimmung Spaniens, die durch eine Stärkung des Kommunismus leiden würde. Die spanische Falange sei kein von vornherein festliegendes politisches Programm. Sie stehe vielmehr im Dienst der geschichtlichen Mission Spaniens.

Arrese schloß seine Rede mit den Worten: „In dieser furchtbaren Stunde, in der sich die Völker in hartem Kampf gegenüberstehen, bekennen wir uns zu der Ueberzeugung, daß der Sieg unser ist und daß niemand uns einschüchtern kann. Um zu diesem Sieg zu gelangen, dürfen wir keine Schwächlinge in unseren Reihen dulden. Nervosität, Feigheit, Postenjäger finden bei uns keinen Platz. In dieser schweren Stunde wird von jedem Falangisten mehr denn je Disziplin, Kaltblütigkeit, Einsatz- und Opferbereitschaft gefordert."

Die englischen Fahnen der Ile de Ré

Dr. Br. Es gibt eine französische Insel, deren Namen kennt in Deutschland jedermann. Doch es ist eine traurige Berühmtheit, die sie genießt; der Wind, der sie umspielt, trägt den Schall von Kettengeklirr mit sich, und die Bilder, die aufsteigen, sind die von gebückten Gestalten. Es ist die Ile de Ré, die wir meinen. Hier befand sich das berüchtigte französische Staatszuchthaus, in dem die zur Deportation nach Cayenne verurteilten Verbrecher gesammelt wurden, der Abschaum der Menschheit, Mörder und Berufsverbrecher schwerster Art. Es gab aber auch einmal andere darunter, beste Männer, edelstes Blut: Kameraden! Die Männer des Ruhrkampfes waren es, die von den Franzosen im Jahre 1923 zum Tode, zu lebenslänglichem Zuchthaus oder Zwangsarbeit verdammt wurden, weil sie ihre Heimat gegen einen im fünften Jahre nach Beendigung des ersten Weltkrieges mitten im Frieden erfolgten Ueberfall zu schützen versucht hatten.

Man tritt in die engen Zellen des Gefängnisses, die feucht und kalt sind, und findet noch Ketten an den Wänden, mit denen die Sträflinge angeschlossen waren. Die meisten der Ketten sind allerdings verschwunden, als Andenken von diesem und jenem Besucher mitgenommen. Eingesperrt waren hier auch während des ersten Weltkrieges deutsche Kriegsgefangene aus dem nahen Lager, die wegen irgendwelcher Vergehen bestraft wurden. Sie hatten ebenfalls unter Roheiten zu leiden. Der französische Arzt aber, der sich bei den Mißhandlungen der Ruhrgefangenen besonders hervortat, läuft heute noch frei herum, weil er als geistesgestört gilt.

Etwas außerhalb der kleinen Stadt St. Martin, dem Hauptort der Insel, befindet sich der Friedhof. Er ist dicht besetzt mit Denkmälern und Grabkapellen, wie man sie in Frankreich überall findet. Prahlerisch der Grabstein eines französischen Obersten, dessen Inschrift sämtliche Heldentaten des unter ihm Ruhenden aufzählt. In der äußersten Ecke jedoch liegt ein Acker der kleinen, schäbigen schwarzen Holzkreuze. Manche stehen noch, andere sind vermorscht und umgefallen oder auch von achtlosen Füßen umgeworfen, ohne daß man es der Mühe für wert hielt, sie wieder aufzurichten. Sie tragen keine Namen, sie tragen nur Nummern. Das ist das Letzte, was den Verbrechern blieb, die mit Recht ausgestoßen wurden aus der menschlichen Gesellschaft. Aber daß man in diesem Winkel, in dieser Nachbarschaft auch deutsche Kriegsgefangene begrub, ist bitter. Jetzt ist wenigstens von deutscher Seite dafür gesorgt worden, ihnen eine würdige Ruhestätte zu bereiten, an deren Kopfende ein wuchtiger Quader kündet: „Hier ruhen deutsche Soldaten — ici reposent des soldats allemands, 1914—1918".

Ein Franzose sagte uns einmal: „Vous avez été des vainqueurs très généreux", „die Deutschen sind sehr großmütige Sieger gewesen". Wahrhaftig, das sind wir. Es ist bei uns zwar noch keineswegs vergessen, wie die Franzosen im Rheinland während der Besatzungszeit auftraten, doch haben wir nicht Gleiches mit Gleichem vergolten. Wir haben die Erinnerung an damals nicht geweckt. Wir haben im Gegenteil die Empfindungen planmäßig unterdrückt, die berechtigt gewesen wären, weil Haß und Rache nicht die Mittel sind, durch die man die Beziehungen zwischen zwei Völkern ersprießlich zu regeln vermag. Den Krieg hat Frankreich vom Zaun gebrochen, nicht wir. Nach unserer Auffassung kann es überhaupt nicht der Sinn der europäischen Geschichte sein, daß aller paar Jahrzehnte die beiden Völker, das deutsche und das französische, übereinander herfallen, den im Frieden aufgebauten Wohlstand wieder zerstören und miteinander ringen um den Begriff Hegemonie oder ähnliche wertlose Abstraktionen. Es ist jetzt entschieden, wer der Stärkere ist, entschieden auch zum Wohle Frankreichs; denn nur durch diese klare Entscheidung konnte endlich einmal der Zustand beendet werden, daß die Geschichte unseres Kontinentes diejenige des deutsch-französischen Gegensatzes war, wie er seit Richelieu sich eingefressen hatte und alle anderen Völker des Abendlandes in Mitleidenschaft zog. Dieser Stärkere aber ist großmütig, weil er großzügiger denkt und, belehrt durch die eigenen Leiden der Vergangenheit, über einen engstirnigen Nationalismus des Gegeneinander hinausgewachsen ist zu einem höheren Nationalismus konstruktiver Gestaltung. Will man diesen Nationalismus, die neue europäische Geisteshaltung begreifen, so ist ein Ort der Belehrung gerade auch die Insel Ré.

Reichsmarschall Göring empfing Stabschef Schepmann — Atlantic-Eitel-Lance

In das Gotteshaus von St. Martin treten wir ein. Aeußerlich scheint es sich um eine Ruine zu handeln, denn die alte gotische Wehrkirche wurde 1695 von Granaten zerfetzt. Aber die Trümmer als äußeren Mantel nutzend, baute man innen neu, gab neue Deckenbalken und schuf der Gemeinde wieder eine würdige Stätte der Andacht. Es herrscht in ihr die Stille des Betens, des Heiligtums. Schlicht die Altäre. Hebt man den Blick, so hängt zu Häupten in vorwiegend roten und blauen Farben ein Schmuck, den der Teutsche wohl nicht erwartet. Fahnen sind es, vierundvierzig Stangen und Tücher, erobert in glorreichstem Kampf und von den Siegern im Gefühle des Glückes und des Dankes an den Höchsten an die Stätte der Weihe verbracht, damit die Gemeinde sie immer vor Augen habe: Englische Fahnen!

Die Fahnen füllen den ganzen Deckenraum: sie sind das Betonte und das Beionderte dieser Kirche. Der Union Jack ist darunter, mit Wappen und Abzeichen findet sich so manche englische Grafschaft vertreten. Es war der 8. November 1627, an dem diese Banner erbeutet wurden. In jenem Jahre waren achttausend Briten auf die Insel gekommen, und sie belagerten zwei Monate lang die Zitadelle von St. Martin. Diese wurde von dem wackeren General Thoiras verteidigt mit kaum

Abwehrschlacht im Donezbecken und bei Charkow

Stalinow nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen planmäßig geräumt

Führerhauptquartier, 8. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Schlacht im Donezbecken dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Im Laufe

der beweglich geführten Kämpfe wurde zur Verkürzung der Front die Stadt Stalinow nach Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen planmäßig geräumt. Auch im Kampfgebiet von Charkow griff der Feind unter schonungslosem Einsatz seiner Kräfte unsere Stellungen an, wurde aber in erbitterten Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten zurückgeschlagen. An zahlreichen Stellen des mittleren Frontabschnitts wurden starke, jedoch örtlich begrenzte Angriffe der Sowjets nach hartem Kampf abgewiesen. An der übrigen Ostfront fanden nur noch am Kubanbrückenkopf lebhafte örtliche Gefechte statt.

Die Luftwaffe griff in den Schwerpunkten der Abwehrschlacht mit starken Verbänden wirksam in die Erdkämpfe ein. Der Feind verlor gestern an der Ostfront 100 Panzer und 77 Flugzeuge. In den schweren Abwehrkämpfen im Raum von Orel und von Sfewsk hat sich das westfälische Grenadierregiment 58 besonders ausgezeichnet.

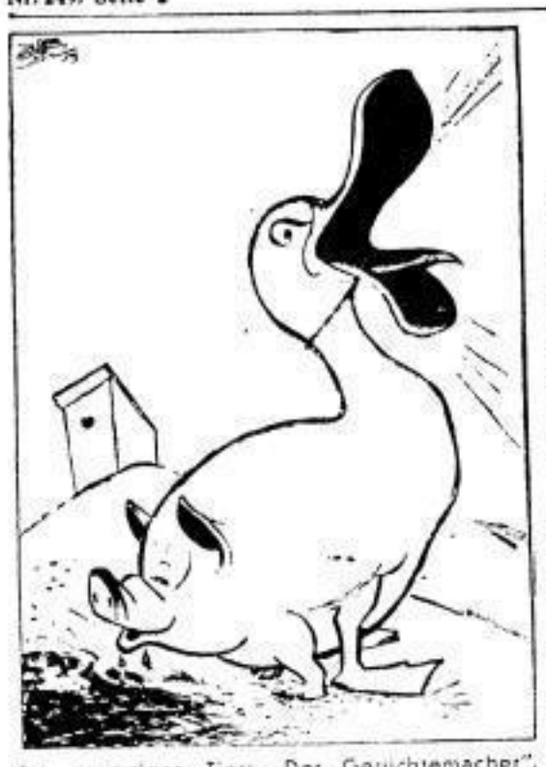
In Südcalabrien fühlte der Feind gestern nur an einigen Stellen gegen unsere Gefechtsvorposten vor. Seine Versuche, die deutsch-italienischen Sicherungen abzuschneiden, mißlangen. Feindliche Kräfte, die in der vergangenen Nacht im Golf von Eufemia in Calabrien landeten, werden seit heute früh konzentrisch angegriffen.

Beim Vorstoß gegen den Hafen von Biserta in der Nacht zum 7. September erzielten deutsche Kampfflugzeuge Treffer auf fünf feindlichen Transportern und Handelsschiffen mit zusammen 28 000 BRT. Ein Teil dieser Schiffe kann als vernichtet angesehen werden.

Durch Tagesangriffe feindlicher Bomberverbände auf das Gebiet von Brüssel entstanden unter der Zivilbevölkerung hohe Verluste und große Zerstörungen in Wohnvierteln.

Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Geleits schossen vor der norwegischen Küste von acht erfolglos angreifenden feindlichen Torpedoflugzeugen drei ab. Ueber den besetzten Westgebieten wurden vier feindliche Bomber und in der vergangenen Nacht an der deutschen Westgrenze ein schnelles britisches Störflugzeug abgeschossen.

Weltbild-Gliese



Ein neuartiges Tier: „Der Geruchtemacher". Frißt jeden Mist und gibt ihn unverdaut weiter.

Konzentration in der Kriegswirtschaft

Speer Kriegsproduktionsminister — Erweiterte Zuständigkeiten für Funk

Berlin, 8. September

Die Erfordernisse des Krieges machen eine weitere Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Lenkung und Organisation der Kriegswirtschaft notwendig, um die wirtschaftlichen Kräfte des deutschen Volkes noch wirkungsvoller als bisher für die Kriegführung zum Einsatz zu bringen. Alle Produktionsstätten und alle Arbeitskräfte müssen in Zukunft noch stärker und nachhaltiger zu einer Steigerung der Rüstungsproduktion herangezogen werden. Um dies zu erreichen, muß die Führung der gesamten deutschen Kriegsproduktion von einer Stelle aus nach einheitlichen Lenkungsmethoden erfolgen.

Nach einem Erlaß des Führers vom 2. September 1943 über die Konzentration der Kriegswirtschaft lenkt der Reichsminister für die Bewaffnung und Munition für die Dauer des Krieges die gesamte deutsche Produktion, während der Reichswirtschaftsminister für die allgemeine Wirtschaftspolitik, die Versorgung der Bevölkerung mit Verbrauchsgütern, das Geld- und Kreditwesen und für die Fragen des Außenhandels im Rahmen der Außenhandelspolitik des Reiches und die Finanzierung der Wirtschaft auch für die Produktion zuständig ist. Der Reichswirtschaftsminister erhält auf diesen Gebieten erweiterte Zuständigkeiten.

Um die Durchführung dieser Aufgaben zu gewährleisten, hat der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches als Beauftragter für den Vierjahresplan den Reichswirtschaftsminister Funk in die Zentrale Planung berufen. Gleichzeitig hat der Reichsmarschall die Vollmachten des Reichsministers Speer als Generalbevollmächtigten des Vierjahresplans für Rüstungsaufgaben auf die gesamte Kriegsproduktion erweitert. Durch die vom Reichsmarschall angeordnete Errichtung eines Planungsamtes beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben und für die Kriegsproduktion werden die verschiedenen Planungsstellen der gewerblichen Kriegswirtschaft vereinheitlicht.

Die Befugnisse des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches als Beauftragter für den Vierjahresplan bleiben durch diese neue Zuständigkeitsregelung unberührt, ebenso die Zuständigkeit des Reichsministers des Auswärtigen für die Außenhandelspolitik des Reiches und für die Vorbereitung und Führung der außenhandelspolitischen Verhandlungen.

Bewegliche Kampfführung im Osten

Entschlossen in der Zielsetzung, elastisch in der Taktik

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk **Berlin**, 8. September

Wenn die Wehrmachtberichte von beweglicher Kampfführung im Südteil der Ostfront sprechen und ständig auf die Härte der dort tobenden Schlachten hinweisen, so wird damit eine Kampfesweise gekennzeichnet, die Entschlossenheit in der strategischen Zielsetzung mit Elastizität in der angewandten Taktik verbindet. Das strategische Ziel ist die Verhinderung des Durchbruchs, den die Sowjets seit Wochen und Monaten anstreben. Die dazu angewandte Taktik macht stellenweise Rückwärtsbewegungen zur Begradigung der Front, zur Einsparung von Reserven oder zur Vermeidung von Verlusten notwendig, wie das früher bei der Aufgabe von Charkow der Fall war und jetzt bei der Räumung von Stalinow geschehen ist.

Die Weite des zur Verfügung stehenden Raumes erlaubt diese großzügige Art der Abwehr, und bei der Planmäßigkeit der Durchführung ist es auch selbstverständlich, daß alle kriegswichtigen Einrichtungen zerstört werden und die Sowjets keinen Nutzen aus wiederbesetzten Teilen des Donezgebietes ziehen können. Sie müssen für örtliche Bodengewinne oder einzelne Städte hohe, blutige und materielle Verluste zahlen, ohne das eigentliche Ziel zu erreichen.

Diese Auffassung wird auch von aufmerksamen englischen Militärkritikern geteilt, die sich mit der Entwicklung an der Ostfront befassen und ihre weitgehenden Erwartungen auf den Erfolg der bolschewistischen Massenoffensive mehr und mehr zurückschrauben. So schreibt Liddel Hart, das Bild im Osten zeige, daß die Sowjets unaufhörlich gegen die deutschen Linien anstürmten und dennoch keinerlei entscheidende strategische Erfolge erringen könnten. Mit dieser Feststellung wird der Abwehrerfolg der bei aller Beweglichkeit doch zähen deutschen Verteidigung grundsätzlich anerkannt und zugleich zugegeben, daß die Sowjets das eigentliche Ziel ihrer Generaloffensive nicht erreicht haben.

Zum vollen Verständnis der im Osten angewandten Kampfführung muß man ferner berücksichtigen, daß die Feinde noch an anderen Stellen der europäischen Außenfront zu großangelegten Operationen ansetzen. Es ist sicher, daß die deutsche Führung gegen solche möglichen Angriffe alle Vorkehrungen trifft, und man kann sich vorstellen, daß die defensive, auf Niedrighalten der Verluste abgestellte Kampfführung im Osten zu einem Plan gehört, der reichliche Reserven und Bewegungsfreiheit in der Richtung vorsieht, die der Gegner für seinen nächsten Schlag wählt.

Es liegt nahe, dabei zunächst an die englisch-amerikanischen Operationspläne in Süditalien zu denken. Dort fällt es auf, daß die britischen Truppen im Landungsraum an der calabrischen Südspitze immer noch vorsichtig gegen die ihnen gegenüberstehenden Sicherungskräfte vorfühlen, ohne zu einer energischen Kampfführung überzugehen. Dieser Umstand sowie die ständigen Feindberichte über bevorstehende militärische Ereignisse deuten auf die Möglichkeit einer Ausweitung der feindlichen Unternehmung gegen Italien hin, die von der deutschen Führung erkannt und in Rechnung gestellt worden ist.

Wie wenig wohl es den Briten und Amerikanern bei der Aussicht auf einen Zusammenstoß mit deutschen Armeen auf dem Festlande ist, zeigen die Londoner Pressestimmen zur Kriegslage. Die Ernüchterung wächst mit der Erkenntnis, daß es irgendwie und irgendwann eine Grenze für leichte Vormärsche gibt, und zwar dort, wo die deutsche Führung den Eindringlingen eine planvoll organisierte und mit allen Mitteln ausgestattete Front mit starken und kampfkräftigen Truppen entgegenstellt.

Unsere Meinung zum Tage

Die Aufgabenteilung Funk-Speer

rp. Mit dem Erlaß des Führers vom 2. September, der soeben veröffentlicht worden ist, treten wir in eine neue Phase der Lenkung der deutschen Kriegswirtschaft ein, in eine Phase, die sich zwangsläufig aus der totalen Einspannung der Wirtschaft in die Rüstungsaufgaben ergibt. Wir brauchen nur ein paar Jahre zurückzublicken und sehen deutlich, welch breiten Raum in der ersten Kriegszeit noch die zivile Produktion einnahm, einen weit größeren Raum, als die Wirtschaftsführung ursprünglich selbst für möglich gehalten hätte. Mit der Wende zum Jahre 1942 sind wir in jene Phase der Kriegsentwicklung getreten, die eine immer umfassendere Einspannung der Kräfte in die Rüstung erforderte und die die Hintansetzung aller zivilen Wirtschaftsgesichtspunkte erzwang. Aus der Erkenntnis heraus, daß angesichts der immer weiter fortschreitenden Verlagerung der Produktion auf die Rüstung eine einheitliche Lenkung notwendig ist, ist es jetzt zu dem Führererlaß gekommen, auf Grund dessen die Produktionsabteilung des Reichswirtschaftsministeriums ihrer Funktion nach auf Reichsminister Speer übergegangen ist, der damit nunmehr zum Kriegsproduktionsminister überhaupt geworden ist. Mit dieser Zusammenfassung der Kräfte an einer Stelle sind die Voraussetzungen für eine weitere Steigerung der Rüstung erfüllt worden. Ueber allem steht heute das Primat der Rüstung. Soll es sich in seiner vollen Wucht durchsetzen, dann erfordert es schnelles Handeln, einfache Lenkung, stoßkräftige Entscheidung. Dem entspricht die Eingleisigkeit in der Lenkung der Kriegsproduktion, die der Führer jetzt angeordnet hat und die in harmonischer Weise die Aufgabenbereiche in der Kriegswirtschaft abgrenzt. Der Bau ist nun einfacher denn je. An der Spitze des Lenkungssystems steht nach wie vor der Vierjahresplan mit Reichsmarschall Göring. Im Rahmen dieses Vierjahresplanes ist die zentrale Planung das entscheidende Gremium. Die gesamte Kriegsproduktion hat ihre eindeutige Spitze im Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, das von Reichsminister Speer geleitet wird. Währung, Kredit und Außenhandel aber, denen festes Fundament für eine leistungsstarke Kriegswirtschaft unentbehrlich ist, sind unverändert das Feld Reichsminister Funks.

Roosevelts Pflegerin erschossen

Von unserem Korrespondenten

Brü. **Lissabon**, 8. September

Die nordamerikanische Wochenendpresse berichtet, daß die langjährige Pflegerin des Präsidenten Roosevelt, eine gewisse Miß Ridings, in ihrem Hotelzimmer in Indianapolis erschossen aufgefunden worden ist. Mit Rücksicht darauf, daß erst vor wenigen Tagen Moskauer Beobachter in Washington Bemerkungen über den schlechten Gesundheitszustand Roosevelts gemacht haben, wird diesem Vorfall in einem großen Teil der USA.-Presse sehr große Bedeutung beigemessen.

Auch an politischen Kombinationen aller Art fehlt es nicht. So weist die nordamerikanische Presse in diesem Zusammenhang beispielsweise darauf hin, daß mehrere Aerzte, die früher Roosevelt in Behandlung hatten, nacheinander rätselhaften Autounfällen zum Opfer gefallen sind. Miß Ridings pflegte Roosevelt, als dieser vor seiner Präsidentschaft in Warm Spring wegen seiner Lähmung behandelt wurde. Da sie stets mit Roosevelt zusammen war, galt sie wohl mit Recht als eine der ganz wenigen Vertrauten, die tatsächlich von dem eigentlichen Charakter des Leidens des Präsidenten wußten. Möglicherweise wußte sie sogar zuviel, und so ist in der Tat der Verdacht, daß die langjährige Pflegerin Roosevelts, die zuletzt USA.-Wehrmachthelferin gewesen ist, einem politischen Mord zum Opfer gefallen ist, nicht von der Hand zu weisen.

Feindangriff auf Neuguinea gescheitert

Tokio, 8. September

Ein neuer feindlicher Angriffsversuch gegen japanische Stellungen im Südpazifik unter Verwendung von Fallschirmjägern scheiterte. Der größte Teil der Fallschirmjäger, die in einem Uferabschnitt südlich des Flusses Markham, 30 Kilometer nordöstlich Lae auf Neuguinea, landeten, wurden im Verlauf heftiger Angriffe von japanischen Landtruppen vernichtet.

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 8. September

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Emil Vogel, Kommandeur einer Jäger-Division; Oberstleutnant Wilhelm Buck, Kommandeur eines Panzer-Grenadier-Regiments; Oberstleutnant Erich Schmidt, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Major Siegfried Knemeier in einem Aufklärerverband; Major Heribert Stather, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Ernst Guichker, Kommandeur eines Grenadier-Bataillons; Hauptmann Erwin Zilger, Kompaniechef in einer Panzerjäger-Abteilung; Oberleutnant Tunier, Batteriechef in einem Flakregiment; Oberfähnrich Max Haschberger, Ordonnanzoffizier in einem Grenadier-Regiment; Unteroffizier Josef Stark, Geschützführer in einer Panzerjäger-Abteilung.

Generalleutnant Emil Vogel, 1894 als Sohn des Kaufmanns Emil Vogel in Zwickau in Sa. geboren, hat besonderes Verdienst daran, daß die großangelegten Durchbruchsversuche, die der Feind Ende Mai und Anfang Juni 1943 mit 13 Schützendivisionen, drei Schützenbrigaden und sechs Panzerverbänden am Kuban-Brückenkopf unternahm, scheiterten.

Oberstleutnant Schmidt, 1891 als Sohn des Oberzollinspektors Otto Schmidt in Annaberg (Kreis Chemnitz) geboren, hatte besonderen Anteil daran, daß ein feindlicher Großangriff im mittleren Donez zum Stehen gebracht wurde.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 8. September

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der calabrischen Front verzögern italienische und deutsche Verbände in örtlichen Kämpfen den Vormarsch der britischen Truppen. Die italienische und deutsche Luftwaffe beschädigte im Hafen von Biserta fünf Transportdampfer mit 24 000 Tonnen schwer. In der Nähe der Insel Favignana erhielt ein 15 000-Tonnen-Dampfer von einem unserer Flugzeuge einen Torpedotreffer. Feindliche Flugzeugverbände bombardierten Salerno, Benevent und einige Ortschaften in der Provinz Salerno und Bari, wobei sie insgesamt 10 Flugzeuge verloren. Drei davon wurden von italienisch-deutschen Jägern und sieben von der Bodenabwehr abgeschossen.

Stabschef Schepmann bei Rosenberg

Berlin, 8. September

Stabschef Schepmann stattete Reichsleiter Rosenberg, dem Beauftragten des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP., in seiner Dienststelle einen Besuch ab. In kameradschaftlichem Einvernehmen wurden in einer längeren Aussprache die Fragen der Erziehung und Schulung der SA. besprochen.

Alle fünf abgeschossen

Berlin, 8. September

Fünf sowjetische Schlachtflugzeuge, die von acht Jägern geschützt waren, versuchten in den Nachmittagsstunden des 7. September einen deutschen Versorgungsbahnhof in der Nähe von Staraja Russa anzugreifen. Drei auf einem Uebungsflug befindliche deutsche Jäger gingen sofort zum Angriff über, ohne die zahlenmäßige feindliche Ueberlegenheit zu beachten. Die sowjetischen Schlachtflugzeuge wurden aus einer Höhe von 1000 Metern bis in Erdbodennähe herabgedrückt und nacheinander abgeschossen.

Kurznachrichten

Kranzniederlegung am Reichsehrenmal. Der Gesandte des unabhängigen Staates Kroatien, Dr. Stjepan Ratkovic, legte am Reichsehrenmal einen Kranz nieder.

Der 100. Nachtjagdsieg einer Gruppe in zwei Monaten. Eine Nachtjagdgruppe unter Führung von Ritterkreuzträger Hauptmann Schönert errang im mittleren Abschnitt der Ostfront den 100. Nachtjagdsieg innerhalb von zwei Monaten.

Britischer Zerstörer gesunken. Der spanische Frachter „Anteaguerra" rettete die 125 Mann starke Besatzung eines britischen Zerstörers, der 25 Meilen von Gibraltar entfernt infolge einer „heftigen Explosion" in Brand geriet und sank.

Aegypten und die Sowjetunion. Das ägyptische Außenministerium teilt offiziell die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion mit.

Arzneimangel im Nahen Osten. Im ganzen Nahen Osten ist der Arzneimangel so drückend, daß die Palästina-Regierung ein Einkaufsmonopol geschaffen hat, um vor allem die Preise zu kontrollieren.

Die Bolschewisierung Irans. Die Sowjets haben weitere sieben Gebäude in der iranischen Hauptstadt gemietet. In diesen Gebäuden sollen Armee-Dienststellen, die GPU., Handelsbüros und die Spionageorganisation untergebracht werden.

Wolkenbrüche in der Türkei. Infolge zwei Tage andauernder Wolkenbrüche ist die Haupteisenbahnstrecke Istanbul—Ankara entlang dem Golf von Ismit durch Beschädigung einer Brücke gesperrt.

Todessturz eines ehemaligen Gesandten. Durch einen Sturz vom Pferde kam in Milwaukee der frühere USA.-Gesandte in Polen, John Cudahy, ums Leben.

36 Tote bei einem Hotelbrand in Texas. Bei einem Brand in einem Hotel in Houston, in dem hauptsächlich ältere Männer wohnten, kamen nach einer Reutermeldung 36 Menschen durch Verbrennung ums Leben.

U-Boot-Gefahr nicht beseitigt

Drahtbericht unseres Vertreters

hw. **Stockholm**, 8. September

Der USA.-Marineminister Knox äußerte sich in recht bemerkenswerter Weise zur U-Bootgefahr. Er betonte, England und die USA. seien diese Gefahr in keiner Weise bisher losgeworden. Man müsse vielmehr mit neuen Angriffen rechnen. Von deutscher Seite seien die U-Boote wahrscheinlich zum Zweck besserer Bewaffnung und Ausrüstung zurückgehalt worden. Knox äußerte in diesem Zusammenhang Zweifel an der Möglichkeit, gewisse bisher angewandte Luftabwehrmethoden gegen die U-Boote aufrechterhalten zu können, beispielsweise durch Sichtluftschüsse.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Sachsen, G. m. b. H., Dresden A 1, Wettinerplatz 13, Fernruf 25481 und 25281; Postscheckkonto Dresden 29175. Gauverlagsleiter: Hans Hannover. Hauptschriftleiter: Kurt Hoffmeister.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich 7mal morgens. Bezugspreis monatlich 2.40 RM (einschl. 41 Rpf Zustellungsgebühr bzw. Trägerlohn), durch die Post bezogen 2.40 RM einschließlich 21 Rpf Zeitungsgeld (zuzügl. 42 Rpf Zustellungsgeb.). Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430909/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Helden von sechzehn Jahren

Jugendliche Frontbewährung im Bombenterror

Von Kriegsberichter Dr. Joachim Fischer.

Wieder und wieder konnte in letzter Zeit von dem besonders tapferen Einsatz Jugendlicher in den vom Bombenterror betroffenen Gebieten berichtet werden. Eine Reihe dieser mutigen Fünfzehn-, Sechzehn- und Siebzehnjährigen wurde mit dem Eisernen Kreuz oder dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Im folgenden soll einmal im einzelnen geschildert werden, welcher Art die Heldentaten sind, die diese Jungen und Mädel vollbracht haben und vollbringen.

PK. Das Band in den Farben Rot und Weiß mit der schwarzen Besäumung verheißt den Soldaten an der Front Bestätigung ihres männlichen Einsatzes, eine Reihe von Tapferkeitstaten, vielleicht etwas Besonderes, Einmaliges. Eine Fülle von Soldaten, die bereits seit Beginn des Krieges eingesetzt sind, in vorderster Linie stehen, vielleicht schon eines der Sturmabzeichen besitzen, das Band der Winterschlacht tragen, besitzen es nicht, das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Ein Sechzehnjähriger aus Wuppertal trägt es! In der Nacht als der Phosphor die Stadt zündete, als in den Sprengtrichtern Häuser versanken, als schwelender Branddunst und riesige Staubwolken lastend über der gequälten Stadt und ihren geängstigten Menschen hingen, hastete dieser Sechzehnjährige, mit tränenden Augen, gebeizt vom Qualm und Staub, durch den Vorgarten eines Säuglingskrankenhauses. In der Seitenstraße wohnend, hatte er die verschütteten Bewohner des Hauses, in dem er selbst wohnte, geborgen — darunter seine Mutter. Als sie alle freigegraben waren, rief ihm ein Kamerad zu, daß das Krankenhaus brenne.

Er stürzte in das brennende Haus. Krankenschwestern begegneten ihm, sie trugen Säuglinge die Treppen hinunter. Der Sechzehnjährige hastete die Treppe hinauf. Mit schnellen Worten hieß er die Schwestern eine Kette zu bilden, und als ob es Löscheimer wären, wurden die Säuglinge geborgen. Die oberen Stockwerke brannten; es hieß, sie wären leer. Der Junge rannte hinauf, er durchsuchte jedes Zimmer: sie waren tatsächlich leer. Ein Saal, hell von den lodernden Flammen des gegenüberliegenden Hauses erleuchtet, schien unberührt, noch waren die Flammen fern. Der Junge warf die gesamten Matratzen aus dem Fenster, als wäre es eine gewohnte Arbeit.

Er durchsuchte das zweite Stockwerk. Auch dieses war leer. Auch hier warf er Matratzen aus dem Fenster. Im ersten Stock bargen die Schwestern noch Mütter, Hochschwangere. Ein Saal mit vierzig Säuglingen blieb.

Da brach das Treppenhaus zusammen. Eine Krankenschwester und der Sechzehnjährige waren von den Flammen gefangen, wenn auch das erste Stockwerk noch nicht selbst bedroht war — nur der Rückweg war abgeschnitten. Mit schnellen Blicken erkannte der Sechzehnjährige, daß nur ein Abstieg an den hölzernen Staketen des Obstspaliers möglich war. Er hieß die Krankenschwester herunterklettern.

Dann aber kletterte der Junge vierzigmal vom ersten Stock herunter und wieder herauf, bis alle Kinder geborgen waren. Das Haus brannte. Es war, als wären alle Flammen vereint, den Jungen mit seinen Kindern zu jagen. Aber er barg sie alle, eines nach dem anderen. Dieser Sechzehnjährige erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

*

Als die Bomben rauschend herniederbrausten, dröhnend einschlugen und das Haus erzittern ließen, bebten die Herzen der Frauen und Kinder, die in dem Keller des großen Hauses schutzsuchend hockten. Es waren keine Männer in diesem Keller, nur die Frauen des Hauses. Wieder dröhnte es, nun schon näher.

Bis der grölende, donnernde Einschlag das Haus erzittern und einstürzen ließ. Mit brausendem Getöse stürzte das Haus zusammen, von dem irren Druck der Mine niedergeworfen. Der Keller hielt. Das Licht erlosch zur gleichen Sekunde, als der Schlag den eingeschlossenen Menschen den Atem raubte. Schwadiger Staub drückte durch die Spalten. Kinder weinten, eine Frau schrie wirr. Da ertönte die Stimme eines Mädchens, fordernd, drohend und befahl Ruhe. Eine Kerze zündete, rötlich brannte das Licht in der Hand des jungen Mädchens.

Kein Wasserrohr war gebrochen, kein Gas zischte. „Ruhig atmen", befahl sie, „gleichmäßig. Bewegungen sparen." Dann tastete sie sich an den Ausgang heran. Er war verschüttet. Sie ging an den Durchbruch, auch er war verschlossen, einstweilen nicht zu durchbrechen, da der seitliche Keller nicht gehalten hatte. Das Mädchen blieb ruhig, sie überdachte den Keller, die Lage, so wie es von draußen sein könnte, und dann ging dieses junge Mädchen, nicht mehr als siebzehn Jahre alt, daran, die dreiundzwanzig Menschen des Kellers freizukämpfen.

Zweimal vierundzwanzig Stunden hielt sie die Frauen und Kinder ruhig, hielt sie an, ihr zu vertrauen, beherrschte sie, daß sie ihr folgten, tröstete Verzweifelte, richtete Verzagte auf, bis sie dann wieder zwei, drei Stunden mit Schaufel und Picke arbeitete. Man hörte sie draußen, arbeitete ihr entgegen, und am Morgen des dritten Tages endlich hob sich ein Stein, von draußen gehoben, und Licht, frische strömende Luft drang in den Keller!

Eine Stunde später waren sie befreit. Das Mädchen aber räumte noch den Keller aus, jedes Stück, das sie herausschieben konnte, wurde geborgen. Dreiundzwanzig Menschen, darunter vierzehn Kinder, wurden dank ihrer Ausdauer gerettet. Dafür erhielt dieses junge Mädchen das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern.

*

Die Stadt brannte. Die Feindbomber waren wurrlend verschwunden, hinter sich das grausige Chaos einer brennenden Stadt lassend, die zusammengestürzt und hilflos dem Wüten ausgeliefert schien. Aber ein tapferer Wille beherrschte die Ueberlebenden, die aus den Kellern herauskamen und den Kampf gegen die Flammen, den Phosphorsturm aufnahmen. Unter diesen Männern und Frauen Hunderte von Jungen, die als Besessene, getragen von der Begeisterung und dem Idealismus der Jugend, nicht willens waren, sich die Heimat vernichten zu lassen. Einer von ihnen, ein Sechzehnjähriger, sah eine Motorspritze verlassen stehen. Die Feuerwehrleute waren durch den aktiven Feindangriff durch Bomben und Bordwaffen ausgefallen.

Der Junge untersuchte mit fliegendem Atem die Motorspritze, drückte auf den Anlasser, — der Motor lief! Er fuhr an, fuhr in seine Straße, in der mehr als ein Dutzend Häuser brannten, er fuhr an einen Löschteich heran, schob nun, suchend, forschend die Schläuche zusammen, hing das Sauggerät in den Löschteich und organisierte mit schnell zusammengerafften HJ.-Kameraden das Löschen der Häuser.

Noch während er sich mühte, wie aber schon der löschende Strahl in das erste Haus zischte, kamen die feindlichen Bomber zurück. Sie mußten aus der Höhe die Bemühungen erkennen, denn sie griffen mit Bordwaffen an. Dem Sechzehnjährigen schossen sie durch den Fuß, er blieb an seiner Motorspritze, — bis die Feindbomber abdrehten. Der Löschteich, gottlob groß und ausreichend, erschöpfte sich kaum. Der Junge kam in ein Lazarett, mit dem Verwundetenabzeichen erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

*

Große Stille umfängt die Männer an der Front, wenn sie von dieser schlichten Tapferkeit erfahren. Das Eiserne Kreuz und das Kriegsverdienstkreuz, nun diesen jungen Menschen der Heimat verliehen, schlingen ein Band von der Heimat an die Front. Sie stellen die Tapferen zu Hause den Soldaten gleich. Nur mit dem einen wesentlichen Unterschied: vom Soldaten wird die Tapferkeit und die mannhafte Einsatzbereitschaft erwartet und die Besonderheit gelohnt. Jene in der Heimat aber, die so belohnt werden, machen das Besondere allgemein, und sie werden dafür ausgezeichnet.

Falkenjagd in der Mark

Die Kleinwildjagd mit Falken und Habichten ist in den letzten Jahren in Deutschland wieder mehr und mehr in Aufnahme gekommen.

Mit Kappen versehen und auf sogenannten Falkentragen sitzend, warten die Vögel auf ihren Einsatz.

Dieser kühnäugige Jagdteilnehmer hockt auf der „Jule", einem in die Erde gerammten Holzpflock, des Beginns der Beizjagd

Ueber deine Höhen weht der Wind so kalt ...

Hundert Jahre Schutzhecken im Westerwald — Rettung der Landwirtschaft für den Osten

Frankfurt a. M., 8. September

Der Westerwald, durch das „Westerwald-Lied" jedem zu einem festen Begriff geworden, ist ursprünglich, wie schon der Name sagt, ein weites Waldgebiet gewesen, das durch den Raubbau am Wald immer mehr verödete. Das Recht der freien Rodung, das sich die Bewohner der mittelalterlichen Dörfer lange Zeit zu erhalten wußten, vernichtete die weiten Waldstrecken zwischen Lahn, Rhein und Sieg, zumal die „Märkerdinge", die zum Schutz des Waldes eingesetzten Aufseher, ihr Amt keineswegs streng handhabten, sondern die Bauern für Geld und gute Worte soviel Holz schlagen ließen, wie sie wollten. Daß sich mit dieser Rodung zugleich das Klima im Westerwald völlig ändern mußte, ahnte man damals nicht. Das wurde erst allen ersichtlich, als das früher fruchtbare Ackerland unter dem Einfluß der rauhen Winde verödete, als die Ernten geringer wurden und Armut in die früher wohlhabenden Dörfer einzog. Damals wurde das Wort geprägt: „Der Westerwald — 9 Monate Winter, 3 Monate kalt".

Schon in der beginnenden Neuzeit hat es nicht an Versuchen gefehlt, dem Westerwald seine alte Fruchtbarkeit wiederzugeben, aber meist erwiesen sie sich als ein Fehlschlag. Da schickte nach vielen Bemühungen die herzoglich nassauische Regierung, veranlaßt vor allem durch die schweren Hungerjahre 1816 und 1829, die den Staat viel Geld kosteten, den Regierungsrat Dr. Wilhelm Albrecht auf den Westerwald, der sich als Reformator der nassauischen Landwirtschaft schon bewährt und die erste landwirtschaftliche Schule auf dem Hof Gassenbach bei Idstein gegründet hatte. Albrecht trat für die Schaffung von Windschutzgehölzen ein, kleinen Parzellen, die den rauhen Winden den Zutritt zu den Feldern hindern sollten. 1841 wurden unter Albrechts Leitung die ersten Schutzhecken angelegt, Hecken aus Fichten, Eichen, Erlen und Buchen in einer Breite von fünf bis zwanzig Reihen Bäume hintereinander. Indessen wollten die Westerwälder Bauerndickschädel die systematische Aufholzung nicht verstehen und machten mancherlei Schwierigkeiten. Doch Albrecht ließ nicht locker, und so entstand Stück um Stück der kleinen Wäldchen, die heute noch dem Westerwald jenes eigenartige und charakteristische Landschaftsgesicht geben. Wie richtig die Ueberlegung Dr. Albrechts war, daß nur die rauhen Winde der Fruchtbarkeit des Landes hinderlich seien, zeigte sich schon in den nächsten Jahren. Alle Aecker, die im Schutze der Gehege lagen, wurden fruchtbarer und stiegen erheblich im Preis.

Auch in der heutigen Zeit wirken die Gedanken Dr. Albrechts fort. Vor wenigen Tagen haben der Reichsforstmeister als Oberste Naturschutzbehörde und der Reichsführer ## als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums eine Vereinbarung über die Landschaftspflege in den neuen Siedlungsgebieten des Ostens getroffen. Auch dort hatte man vielfach den Wald sinnlos gerodet und durch einseitigen Anbau eine Kulturesteppe geschaffen. Da das Land hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt werden soll, die rauhen Ostwinde aber den Ackerbau behindern, sollen dort im Osten Schutzgehölze nach dem Muster des Westerwaldes geschaffen werden.

Die Mädchen in der Au

ROMAN VON E. M. MUNGENAST

40

Dort war er bekannt, beliebt und angesehen. Der Wagen summte und schnurrte und erklomm die Schwäbische Alp. Dann tauchten die Zinnen und Türme der alten Reichsstadt Ulm auf. Der Wagen rollte in die Straßen und Gassen. Wolkenhoch ragte das Münster, und nicht weit davon, im Schatten des alten Karolingerpalastes, war die Gasse und das Haus, in dem er eine freudlose Jugend bei dem mürrischen Onkel verlebt. Ja, dort war er immer allein und mißgestimmt aus der Schule um die Ecke gebogen. Ja, und nun fuhr er in einem schönen Wagen um dieselbe freudlose Ecke und war genau so verbittert und einsam wie damals. „Sonderbar", murmelte er, „wie wenig sich eigentlich der Knabe vom Manne unterscheidet und wie ähnlich sich Jugendzeit und Alter sind!"

Er dachte immerzu an Gabriele Uth und an ihre Schwestern in der Au. „In der Schule kämpfte ich um Recht und Anerkennung, nicht anders als heute", murmelte er vor sich hin, „das Leben ist eigentlich weiter nichts als ein unermüdlicher Kampf um dieses Recht und um diese Anerkennung, alles andere ist Unsinn, und man muß sich wundern, wie trotz jahrhundertealter Rechtspflege so wenig Menschen rechtlich denken und leben." Und er dachte an seinen Beruf und an seine verantwortungsvolle Stellung und ward sich in steigendem Maße seines Wertes und seines erfolgreichen Schaffens bewußt. „Man sollte sich überhaupt nicht mit Weibern einlassen, nur der Mann ist des Mannes Freund."

Der Wagen rollte zur Reichsautobahn zurück und jagte bald darauf über die Donau ins Bayerische hinein. Violettblau wölbte sich der Himmel über der weiten Landschaft, über Donauwald und Donaumoos. Aus flimmernden Lüften drangen helle Schreie. Turmfalken vom Ulmer Münster belebten die Spätnachmittagsstille.

*

In Ingelfingen herrschte das alte Leben. Der Postbote war von den Weilern Lipfersberg und Kocherstein nach Ingelfingen zurückgekehrt und hatte allen Bekannten, die er traf, vom heldenmütigen Kampf der Mädchen in der Au berichtet. Und da ein Postbote fast alle Einwohner seines Bezirkes kennt, waren es nicht wenige gewesen, die von der Ueberwältigung des unbeliebten Vetters erfuhren. Bereits um die Mittagszeit wußte es halb Ingelfingen. Der Bürgermeister erzählte es seiner Frau, rieb sich die Hände und meinte, daß die Kurgäste nun wieder einen großartigen Gesprächsstoff geschenkt erhalten hätten. Aber der Bürgermeister wußte noch etwa Wichtiges. Er hatte Arnulf Pleß getroffen und aus seinem Munde erfahren, daß es nach der Weinlese höchstwahrscheinlich drei Hochzeiten in der Au geben werde. Frau Olgas Augen begannen zu leuchten. „Wie? Stefanie Uth auch?" — „Ja, aber leider wird sie nach Stuttgart heiraten. Drei Hochzeiten an einem Tag! In der Au! Nach der Weinlese! Herrgott, das wird ein großartiges Fest! Ich muß jetzt unbedingt einmal in die Au und Frau Geheimrat einen Besuch machen!" — „Unbedingt!" — „Jetzt am kommenden Sonntag, und du gehst mit." — „Ja, das wollen wir tun." —

Abends zogen die jungen Burschen wie früher in die Au, lärmten und schrien, tauchten und sprangen und spielten Wasserball. Stefanie und Gudrun schwammen den Kocher hinab, mitten unter die jungen Burschen, spielten mit ihnen Wasserball und erzählten, daß Bianka und Friedrich Wilhelm bei Mama vor dem Hause säßen. Kurz darauf erschien die mollige Erika auf dem Zeltplatz. Sie hatte den Schwarzen Hof im Bademantel verlassen und hopste nun in den kühlen Kocher. Gabriele und Arnulf Pleß schritten droben auf dem Galgenberg durch den Abendwald, talaufwärts in Richtung Künzelsau. Allenthalben kroch und irrillierte es in Busch und Krone. Sie schritten kräftig aus.

„Mama meint, daß wir drei Zimmer im zweiten Stock mieten und seine Wohnung in Ingelfingen suchen sollen. Man kann sehr gut ein Bad und eine Küche einbauen. Das Kavalierhaus sollst du behalten." — „Ich möchte, daß wir abgeschlossen für uns leben und einen eignen Haushalt führen." — „Das können wir im zweiten Stock sehr gut." — „Wir sehen uns morgen einmal die Zimmer an."

„Wenn wir noch ein Zimmer brauchen, können wir noch eins mieten. Bequemer könnten wir's nicht haben, und außerdem bin ich in der Au. Bianka zieht mit Friedrich Wilhelm in die Künzelsauer Straße. Stefanie wird, wenn sie wirklich im Herbst heiratet, nach Stuttgart übersiedeln. Also müßten wir dann doch in die Au, da wir Mama und Gudrun nicht allein lassen können." — „Wir sehen uns die Zimmer an." —

„Ja, das müssen wir tun."

Die Dämmerung kroch aus dem Tal in den Wald. Der Vogellärm verstummte. Die Luft roch säuerlich und laubgesättigt. Arm in Arm schritten sie auf wohlbekannten Pfaden dahin. Hier und da drang aus dichten Kronendächern Holztaubengurren. Sie erreichten einen leicht bebuschten Wiesengrund mitten im raumvollen Nachtwald. Warme Grasluft wehte ihnen entgegen. Aus samtnen Tiefen hallte der weiche Ruf einer Eule. Sie horchten und flüsterten und sahen wie weltentrückt in den webenden Wiesengrund. Es hätte sie nicht überrascht, wenn plötzlich Elfen erschienen wären, von flötendem Pan zum Tanze gelockt und getrieben.

Sie schlugen einen großen Bogen durch den Nachtwald und kehrten über die Eriesbacher Steinbrücke unterhalb der Eisenbahnbrücke nach Ingelfingen zurück. Sie betraten den „Ritter" und bestellten einen Schoppen Weißwein. Dr. Collani kam von einem Landbesuch zurück, setzte sich zu ihnen an den Tisch und beteiligte das verspätete Abendessen. Als er erfuhr, wie es zwischen Pleß und Gabriele und zwischen Stefanie und einem Herrn aus Stuttgart stand, verfiel er in gramvolles Schweigen. Ch. er gratulierte mit lachenden Augen und mit lauten Worten, aber dann schien es ganz mit dem Braten, mit dem Gemüse und mit den Kartoffeln beschäftigt zu sein. War man schon zu alt zum Freien geworden? Auch jetzt noch, da in der nächsten Woche mit dem Ausschachten der Fundamente für die Klinik begonnen wurde?

Man merkte ihm nichts an, wie es überhaupt sehr schwer war, in seinem Gesichte zu lesen und das zu erraten, was ihm gerade bewegte.

Gabriele prostete ihm zu. Er trank mit leuchtenden Augen zurück. Man sprach von Peter Morell, lachte und gratulierte und begann dann von Stefanie zu erzählen. Arnulf verlobt sich noch nicht, meinte Gabriele. Collani begann zu meditieren:

„Da verläßt so ein Mädchen einfach die Au, verläßt Mutter und Schwestern, verläßt einfach alles, was ihm bisher so lieb und teuer war, und folgt einem Manne nach Stuttgart und ist obendrein noch glücklich. Selbst ein Verlassen vor allem zu sich selbst!" — „Wenn man einen Mann gern hat!"

Der Arzt nickte und hob sein Glas an die Lippen.

VI.

Noch immer brannte heiße Sonne vom Himmel herab. Das Hohenloher Land strahlte in allen Farben. Unermeßlich war heuer der Segen der Erde. Apfel und Birnbäume trachten unter der Last der Früchte. Spätsaat hatte das Korn gestanden. Schauernd schmeckten die Weinberge. Alles war prächtig und zeigte der nahen Vollendung entgegen. Die Wiesen und Auen dufteten nach Lehmd, die Gärten nach Tomaten und Melonen. Herrgott, war das ein Jahr!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430909/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gauhauptstadt Dresden

„In meiner Rocktasche, bitte ..."

Er geht noch an zwei Krücken, der blasse Soldat mit dem EK. I, dem die Handgranate eines Bolschewiken im Osten ein Bein weggerissen hat. Bald wird er eine Prothese tragen und dann auch die Krücken entbehren können. Die Schwächen, die verhaltenen Schrittes neben ihm hergeht und ihn hin und wieder stützt, versteht seine Gedanken gut. Sie spürt seine Freude, dem Leben wiedergegeben zu sein. Der erste Spaziergang. Bereitwillig macht man dem verwundeten Soldaten Platz. Auch der WHW-Helfer mit der Sammelbüchse will zur Seite treten, um die Gruppe vorüber zu lassen. Aber der Verwundete bleibt stehen. „Also, heute ist Straßensammlung für das Winterhilfswerk, Schwester", bittet er, „greifen Sie doch, bitte, in meine Rocktasche, dort ist mein Geldbeutel. Nehmen Sie zehn Mark heraus und werfen Sie meine Spende in die Sammelbüchse." Die Schwester tut, wie es der Verwundete erbeten hat. Sie selbst fügt eine Spende hinzu. Das „Danke!" des WHW-Sammlers wird von dem Verwundeten mit einer kleinen Handbewegung zurückgewiesen. „Ich habe selbst vor dem Kriege für das WHW gesammelt. Wäre ja noch schöner, wenn ich da nicht wüßte, was sich gehört. Und ich denke, wenn ich wieder zivilist bin, daß ich dann erst recht die Sammelbüchse für das WHW in die Hand nehmen werde. Bis dahin kann ich allerdings nur das tun, was ich früher von jedem Menschen erwartet habe: spenden!"

Am nächsten Opfersonntag wollen wir an diesen Verwundeten denken und seinem Beispiel folgen.

Kriegsgefangenenpost der Afrikakämpfer

Merkblätter über die Behandlung der Kriegsgefangenenpost zwischen den Angehörigen von Afrikakämpfern in der Heimat und den in Kriegsgefangenschaft befindlichen Soldaten der ehemaligen Heeresgruppe Afrika sind bei den Kreisstellen des Deutschen Roten Kreuzes zu erhalten. Es wird gebeten, von Anfragen bei militärischen Dienststellen abzusehen.

Berufsunteroffizier über Annahmestellen

Nach einer Mitteilung des Oberkommandos des Heeres werden vom 1. September an Freiwillige für die Unteroffizierlaufbahn nur noch durch die Annahmestelle für Unteroffizierbewerber des Heeres angenommen. Die Unteroffizierbewerber erhalten ihre Grundausbildung bei Ersatztruppenteilen oder besonders vorgesehenen Heeres-Unteroffizierschulen. Nach der Grundausbildung werden sie zu einer sechsmonatigen Ausbildung zum Heeresunteroffizierschulen verlegt. Wenn sie sich zum Berufsunteroffizier eignen, werden die Bewerber dann zu vierjährigen bzw. zwölfjährigen Dienstzeit verpflichtet und zu Feldtruppenteilen abgestellt.

RAD.-Maiden als Nachrichtenhelferinnen

Im Zuge der Reichsverteidigung ist dem Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend eine neue große Aufgabe übertragen worden. Zu dem Arbeitseinsatz auf dem Lande und dem Kriegshilfsdienst im Rüstungs- und Verkehrsbereichen gesellt sich jetzt der Einsatz als Nachrichtenhelferinnen bei der Luftwaffe. Auch er erfolgt auf dem Wege über das Lager. Die Einlagerte innerhalb des Reichsgebietes werden so ausgewählt, daß sie für die dort untergebrachten Arbeitsmaiden eine größere persönliche Sicherheit gewährleistet, als es irgendwo in größeren Städten.

Decken und Mäntel im Luftschutzraum

Der eine hat alle Mäntel zu Verwandten geschickt, der andere überlegt, daß er jetzt noch keinen Wintermantel brauche, der dritte wiederum ist der Auffassung, daß er zur Zeit noch auf eine Decke im Luftschutzraum verzichten könne. Alle diese Ueberlegungen sind falsch! Mäntel und Decken sollen nämlich nicht als Schutz gegen Kälte dienen. In Wasser getaucht und triefend naß umgehängt, haben sie schon manchem Volksgenossen die Rettung aus einem vom Feuer umgebenen Luftschutzraum oder das Gewinnen der Straße durch Feuer- und Hitzewände ermöglicht.

Dresdner Obergefreiter knackte einen T 34

Wie Martin Partusch für seine draufgängerische Tat das EK. 1 erhielt

PK. Der Obergefreite Martin Partusch aus Dresden, Kompanietruppmelder in einer schleswig-holsteinischen Infanterie-Division, erledigte bei den Abwehrkämpfen von Staraja Russa einen T 34 im Nahkampf. Er wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Das EK. I, das Martin Partusch seit heute morgen an seinem Rock trägt, trug gestern noch der Bataillonskommandeur. Aber eine solche Tat sollte schnell ihre Anerkennung finden, darum löste der Major sein eigenes EK. von seinem Rock, um es dem Obergefreiten anzuheften.

Melder sind Männer, die Tod und Teufel nicht fürchten. Was immer auch los ist, sie sind stets in Bewegung, und es darf sie auf ihren Meldegängen durch Gräben und über freie Flächen, die der Feind einsehen kann, weder Artilleriebeschuß noch Infanteriefeuer oder Fliegerattacken aufhalten. Und je großer der „Rabatz" ist, um so mehr müssen sie laufen, denn um so hastiger sind die Leitungen gestört und um so wichtiger sind die Meldungen, die sie zu überbringen haben. Wer sich als Melder bewährt, ist nicht nur ein besonders fixer Soldat mit hellem Kopf und schneller Entschlußkraft, der sich in allen Lagen des Frontgeschehens genau auskennt und immer weiß, was zu tun ist. Er ist auch sonst ein ganzer Mann, auf den man sich verlassen kann. Der Obergefreite Martin Partusch hat das schon oft bewiesen. Er gehört zu den Leuten, die man nur anzuschauen braucht, um zu wissen, mit wem man es zu tun hat. Er hat als gelernter Zimmermann nicht nur ein Paar Hände, die fest zupacken verstehen, sondern auch einen hellen Kopf. Er ist als Zimmermann nach Kiel gekommen und so auch als Soldat in eine schleswig-holsteinische Division. Er gehört zu denen, die also unbekannte und ungenannte Grenadiere stets ihre Pflicht getan haben, wohin man sie auch gestellt hat.

Daß er darüber hinaus noch mehr zu leisten vermag, als der soldatische Befehl ihm vorschreibt, das hat er gleich am ersten Tage bewiesen, als der Angriff der Sowjets auf Staraja Russa begann. Vier T 34 rollten in seinem Kampfabschnitt über die deutsche Linie. Die Grenadiere ließen sie ruhig an sich vorüberfahren und widmeten zunächst der im Gefolge der Panzer anstürmenden feindlichen Infanterie ihre Aufmerksamkeit. Der Empfang, den sie den Bolschewisten bereiteten, war wirkungsvoll genug, um den Sowjets den nötigen Respekt vor der deutschen Infanterie, den sie seit je haben, weiterhin zu erhalten. Von den vier Panzern, die sie in sicherer Deckung an sich vorüberfahren ließen, rollte der eine selbst wieder zurück, von den anderen drei machte dann auch noch ein weiterer kehrt. Der wurde das Opfer des Melders Partusch. Er legte sich an die Spur des Panzers, die er auch auf seinem Rückweg verfolgen mußte, und wartete auf das anrollende Ungetüm. Als der Sowjetpanzer dicht vor ihm auftauchte, warf er ihm zwei Blendkörper vor die Sehschlitze, um ihn zu blenden. Für einen Augenblick stand der Panzer. Nach einer halben Minute fuhr er aber doch weiter, rollte abgrund ein paar Meter, bis er im vordersten deutschen Graben festsaß. Das war der Augenblick, auf den Partusch nur gewartet hatte. Im Graben robbte er auf das Stahltier zu, während der Panzer sein Geschütz gerade nach rückwärts richtete, und schob ihm eine T-Mine unter. Ein Sprung zurück, eine Detonation, und die Sache hatte geklappt. „Ich mußte mich beeilen, daß ich ihn fertigmachte", erzählte der glückliche Panzerknacker lachend, denn auch andere Kameraden machten sich schon an ihn heran. So ein Panzer ist eine begehrte Sache."

Kriegsberichter Hanns Strohmenger

Atlantic, Zander Multiplex K.

Der Demjansk-schild

Am 28. April 1943 hat der Führer zur Erinnerung an eine der härtesten Kampfphasen im Osten den Demjanskschild gestiftet. Ihn werden künftig alle Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften und alle der Wehrmacht unterstellten Personen tragen, die im Raume von Demjansk eingeschlossen, einer überwältigenden Uebermacht in Eis und Schnee getrotzt haben.

Die neuen Reise- und Gaststättenmarken

Die bisherigen Reise- und Gaststättenmarken für Brot, Fleisch usw. treten, wie angekündigt, mit dem 30. September außer Kraft. An ihrer Stelle werden neue Reise- und Gaststättenmarken für Brot, Fleisch, Butter usw. 15. Ausgabe) und neue Lebensmittelmarken für Butter, Nährmittel usw. 13. Ausgabe) eingeführt. Die Kartenstellen geben die neuen Marken mit Beginn der 54. Kartenperiode, also vom 20. September ab, aus. Die neuen Marken gelten von diesem Tage an und bleiben bis zum 6. Februar 1944 gültig. Alte Marken dürfen von den Kartenstellen nicht gegen neue Reise- und Gaststättenmarken und Lebensmittelmarken umgetauscht werden.

Feuergefährliche Postsendungen

Die Reichspost weist darauf hin, daß trotz wiederholter Warnungen immer noch Streichhölzer und Feuerzeuge, die mit Benzin oder einem anderen leicht entzündlichen Stoff gefüllt sind, in Päckchen oder Paketen verschickt werden. Wer dem Verbot des Versands derartiger Gegenstände mit der Post zuwiderhandelt, setzt bei den immer wieder vorkommenden Selbstentzündungen andere Postsendungen der Gefahr der Vernichtung aus und hat zu erwarten, daß er mit Geldstrafe bis 150 RM. oder mit Haft bestraft wird. Deshalb: Keine Streichhölzer und keine gefüllten Feuerzeuge in Postsendungen!

Zuchthaus für Kriegswirtschaftsverbrecher

Der 1899 in Bischofswerda geborene und dort wohnhafte Rudolf Klensch war als Kriegsaushilfsangestellter beim Ernährungsamt der Stadt Bischofswerda beschäftigt. Dort entwendete er von März bis Juni 1943 Fleischmarken für zusammen 17 bis 18 Pfund Fleisch sowie drei vollständige Lebensmittelkarten. Die darauf bezogenen Waren verwendete er in seinem Haushalt. Das Sondergericht Dresden verurteilte ihn zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus, zu zweijährigem Ehrenrechtsverlust und zu 5000 RM. Geldstrafe.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 15—16 Uhr: Zeitgenössische Unterhaltungsmusik; 16—17 Uhr: Aus Operette und Tanz; 17.15—18.30 Uhr: Melodien aus dem „Fröhlichen Notenbuch"; 20.20—20.45 Uhr: Flötenkonzert von Handn, Concerto Grosso von Corelli; 20.45—22 Uhr: „Der Bajazzo" von Leoncavallo. — Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Mozart, Beethoven, Heinrich Zöllner, Erwin Dressel; 20.15—21 Uhr: „Liebe gute Bekannte" aus dem Reich der Musik; 21—22 Uhr: Bekannte Unterhaltungsorchester spielen auf.

Wann müssen wir verdunkeln?

Donnerstag 20.35 Uhr bis Freitag 6.01 Uhr

Sonne: Aufgang 6.24 Uhr Untergang 19.30 Uhr
Mond: Aufgang 16.33 Uhr Untergang 0.19 Uhr

Tagesspiegel in Kürze

Wir gratulieren! Morgen, Freitag, vollendet Albert Brunner, Cunnersdorfer Straße 2, seinen 60. Geburtstag.

Die neuen Lebensmittelkarten. Ueber die Verteilung, Abrechnung sowie Umtausch von Reiseabschnitten und Abschnitten der neuen Lebensmittelkarten unterrichtet eine Bekanntmachung im amtlichen Teil.

Vereinigte Innungskrankenkasse in Dresden. Die Innungskrankenkassen für das Baugewerbe, der Bäcker-, Fleischer-, Zuckerwaren- und Konditoren-Innung und die Arsleur-Innungskrankenkasse für Dresden und Umgebung sind miteinander vereinigt worden und führen jetzt den Namen: „Vereinigte Innungskrankenkasse in Dresden".

Staatlich geprüfter Maschinenschreiblehrer. Das Stenographische Landesamt Dresden beginnt am 1. November einen neuen Fernlehrgang zur Vorbereitung auf die staatliche Lehrerprüfung für Maschinenschreiben. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Beherrschung des Zehn- oder Blindschreibens; es können auch Nichtberufslehrer teilnehmen. Anmeldevordrucke durch das Stenographische Landesamt, Dresden N 6, Königsufer 2.

Erledigung von Wäscherei-Aufträgen. Nach einer Anordnung der Reichsgruppe Handwerk und der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie sind Wäscherei- und Plätterei-Betriebe verpflichtet, private Leib-, Bett- und Haushaltwäsche wie im vergangenen Jahr zum Waschen und Plätten anzunehmen. Aufträge von Fliegergeschädigten sind bevorzugt auszuführen und zwar innerhalb zehn Tagen. Dadurch darf jedoch die Abwicklung der anderen privaten Aufträge nicht länger als zwei Monate dauern. Kann die Wäscherei den Auftrag eines Fliegergeschädigten nicht innerhalb der Zehn-Tage-Frist ausführen, so muß sie ihm die Adresse des Innungsobermeisters mitteilen, damit er dem Fliegergeschädigten einen aufnahmefähigen Betrieb nachweisen kann.

Fortsetzung der Lehre bei Fliegerschaden. Als Folge von Fliegerschaden ist für Lehrlinge mitunter die Fortsetzung der Lehre in anderen Handwerksbetrieben notwendig geworden. Die Handwerksführung weist darauf hin, daß der Abschluß neuer Lehrverträge dazu nicht notwendig ist, da die Rückkehr zum alten Lehrmeister offengehalten werden muß.

Im Fangkorb der Straßenbahn. Auf der Hechtstraße, Ecke Windmühlenstraße wurde eine 69jährige Frau, als sie unter einen Wagen der Linie 5 geriet, glücklicherweise vom Fangkorb erfaßt. Mit Kopf- und Armverletzungen mußte sie in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Zeitungsdiebstahl wird bestraft. Immer wieder kommt es vor, daß Zeitungen, die infolge Fehlens eines geeigneten Ablegeplatzes an die Türklinke gesteckt werden müssen, abhanden kommen. Es geschieht aber auch, daß Zeitungen aus Briefkästen entwendet werden. Daß derartige Diebstähle bestraft werden, zeigt ein Fall in Frankfurt a. M., wo ein Mann, der aus einem Briefkasten wiederholt Zeitungen entwendete, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Pulsnitz. 40 Jahre im Dienst der TNA. Im Sanitätsamt können TNA.-Wachführer Hermann Bachstein, Pulsnitz, TNA.-Vorheizer Otto Kretschel, Pulsnitz-WE., Heinrich Höhler, Pulsnitz-WE., und Richard Hayduk, Lichtenberg, auf ihre 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

Rochlitz. Mit 76 Jahren noch unentwegt tätig. Der Ofensetzermeister Bruno Rothe konnte sein 50. Meister- und Geschäftsjubiläum begehen. Trotz seiner 76 Jahre ist Meister Rothe heute noch unentwegt tätig.

„Die kluge Marianne"

Erstaufführung im Universum

Ein Fest heiterer Schauspielkunst ist der Wien-Film „Die kluge Marianne". Hans Thimig, der wendige Regisseur des Scherzspiels um Ehe, Liebe und Eifersucht unter Junggesellen, hat zusammen mit Hugo Maria Kritz das Drehbuch nach einer jener italienischen Komödien geschrieben, die trotz des modern-mondanen Gewandes im Inneren noch Freundschaft mit dem Arlecchino des altitalienischen Volksspiels pflegen. Bei Horaz, nach dessen Stück „Gefällt euch meine Frau" die „kluge Marianne" zurechtgebaut wurde, sind gleich vier Harlekine auf einmal vorhanden — vier nette, aber exzentrisch verschrobene Junggesellen, die es übelnehmen, daß einer von ihnen doch noch heiratet, und ihm gehörig in sein junges Glück funken. Aber die kleine Frau aus der Provinz ist dem Kleeblatt vollauf gewachsen und macht durch geschickte Metamorphosen ihrer selbst am Ende aus allen Harlekine der Liebe. Alle wollen plötzlich die kluge Marianne heiraten, und so merkt am Ende auch der größte Harlekin, der eigene Mann, daß er seine Frau eigentlich — liebt.

Da sich nun doch alles um Marianne dreht, wollen wir nicht versäumen, sie vorzustellen: es ist Paula Wessely, die hier leicht beschwingt und überlegen heiter und übrigens von Hans Schneeberger entzückend photographiert, in ihrer ersten Film-Lustspiel-Rolle glänzt — ein liebenswürdiges Zeugnis ihrer schauspielerischen Wandlungsfähigkeit. Meisterstücke der Schauspielkunst leisten auch ihre vier Partner, voran Hermann Thimig, hier der Ehemann, und Attila Hörbiger, unwiderstehlich in der Rolle eines „Sterns" vom Liebhabertheater und Liebhabers von barockem Temperament. Dazu Hans Holt und Axel v. Ambesser in elegant hingeworfenen Zeichnungen zwischen Charme und Komik.

Margot Kind.

Der „Venusberg" am Schreckenstein

Was Ludwig Richter und Richard Wagner in Aussig erlebten

Die Spaziergänger, die früher täglich zum Schreckenstein hinaufstanden, sind seltener geworden. Aber noch immer steht und lacht die Ruine über die Elbe, den Strom, den Heinrich von Kleist „die Junafrau unter Männern" nannte, „die Jungfrau, die sinnend errötet", zu sich hinauf. Und es sind nicht wenige Fremde und Einheimische, die auch jetzt noch eine kleine Spanne Zeit finden, der Einladung zu folgen.

Wurde uns auf unserem Weg zum Schreckenstein ein Fremdenführer bedeuten, vor mußten eine verwirrende Fülle von Daten anhören und die Beschwörung einer Unzahl von Gestalten, Geschichten und Geschehnissen, die mit der Burg verknüpft sind, über uns ergehen lassen: Hier lebte ... Hier dichtete ... Hier komponierte ... Hier malte ... Aber wir müssen auch so, daß dieses Stück Erde über der Elbe immer wieder die Künstler gerufen hat. Ein Bild drängt sich angesichts der Landschaft auf: Ludwig Richters „Ueberfahrt am Schreckenstein".

Wenor der schlecht bezahlte, in kümmerlichen Verhältnissen lebende Meißener Zeichenlehrer Ludwig Richter dieses Bild malte, hatte er in seinen Tagebüchern immer wieder von der Schönheit der italienischen Landschaft geschwärmt. „dagegen scheint mir die Natur meiner nächsten Umgebung arm und formlos und ich weiß nichts daraus zu machen." Ludwig Richter sparte damals für eine Reise nach Italien. Aber das Geld beisammen hatte, erkrankte seine Frau und als sie genesen war, war auch das Ersparte bis auf einen mageren Rest dahin. Es langte nicht mehr zu einer Italienreise und so fuhr der Maler nicht nach Rom, sondern nach Aussig.

Diesen tragischen Umständen verdankt die deutsche Kunstgeschichte eine ihrer entzückendsten malerischen Darstellungen: „Die Ueberfahrt am Schreckenstein". Der Maler selbst schreibt darüber: „In Aussig zeichnete ich mehreres am Schreckenstein. Als ich nach Sonnenuntergang noch am Ufer der Elbe stand, dem Treiben der Schiffsleute zusehend, fiel mir besonders der alte Fährmann auf, der die Ueberfahrt zu besorgen hatte. Das Boot, mit Menschen und Tieren beladen, durchschnitt den ruhigen Strom, in dem sich die goldene Abendsonne spiegelte."

Diese Zeilen sind 1834 geschrieben. Acht Jahre später war Richard Wagner Gast auf dem Schreckenstein und entwarf hier, wie wir in seinen Tagebüchern lesen, den Plan zum Tannhäuser. „Raum" — so lesen wir in Richard Wagners Tagebüchern — „hatte ich für die Ordnung meiner eigenen kümmerlichen Lage zur Noth gesorgt, als ich mich in frühgewohnter Weise zu einer mehrtägigen Fußwanderung in das böhmische Gebirge aufmachte, um meinen Plan zum „Venusberg" unter den angenehmen Eindrücken eines solchen Ausfluges in mir auszuarbeiten. Hierzu reizte es mich, auf dem so romantisch gelegenen Schreckenstein bei Aussig für mehrere Tage in dem kleinen Gastzimmer, in welchem des nachts mir eine Streu aufgemacht wurde, ein Quartier zu nehmen. Tägliche Besteigung der Wostrai, der höchsten Bergspitze der Umgebung, erfrischte mich, und die phantastische Einsamkeit regte meinen Jugendmut in der Art wieder auf, daß ich eine volle Mondnacht in das bloße Bettuch gewickelt, auf den Ruinen des Schreckensteins herumkletterte, um mir selbst zur fehlenden Gespensterercheinung zu werden, wobei mich der Gedanke ergötzte, von irgend jemand mit Grausen wahrgenommen zu werden." „Hier" — so heißt es weiter in diesen Tagebuchblättern — „setzte ich denn nun in meinem Taschenbuch den ausführlichen Plan zu einer dreiaktigen Oper „Der Venusberg" auf, welchem vollkommen getreu ich später die Dichtung ausführte." P. Fechling.

Pläne des Tonkünstlervereins

Weber-Konzert und Zeitgenossen

Der Dresdner Tonkünstlerverein tritt in sein neuntes Jahrzehnt. Er versendet soeben wieder seine Mitteilungen an die Mitglieder. Die Uebersicht über die Leistungen im verflossenen Vereinsjahr ergibt einen stolzen Erfolg der von Kammermusiker Artour Trebler geführten alten Dresdner Kulturinstitution. Wenn 17 Ur- und Erstaufführungen gegenüber 31 klassischen Werken geboten werden konnten, so ist in diesen Zahlen der Beweis gegeben, welch intensiver und zielbewußter Pflege sich das zeitnahe künstlerische Schaffen im Schoße des Tonkünstlervereins erfreut.

In Aussicht genommen ist für die neue Spielzeit am ersten Aufführungsabend unter der Leitung des Ehrenvorsitzenden Kurt Striegler eine Weber-Feier. Die von Dr. Hans Schnoor zusammengestellte Vortragsfolge bringt als Erstaufführung für Dresden das Hornkonzert, gedichtet von Max Zimolong, die Kantate „Natur und Liebe" für Solostimmen, Chor und Klavier und die 1. Sinfonie. Am dritten Aufführungsabend wird Karl Elmendorff mit der Staatskapelle musizieren und damit die enge Verbundenheit bekunden, die seit jeher zwischen dem Generalmusikdirektoren der Musikalischen Kapelle und dem Verein bestanden hat. Neben der traditionellen Pflege der Klassiker und Romantiker sind zeitgenössische Werke von Th. Blumer, H. Teaen, B. Maler, Ph Mohler, F. Reuter, H. Röttger, H. Schubert, P. Stuiber und H. Viereng zur Ur- oder Erstaufführung angenommen worden. Ein Abend wird dem Ehrenmitglied Richard Strauß anläßlich seines 80. Geburtstages gewidmet sein. Auch Gastspiele auswärtiger Künstler sollen die Programme bereichern.

— **Schriftsteller Julo-Waldeck gestorben.** Im St. Veit im Mühlkreis ist der Schriftsteller Heinrich Julo-Waldeck gestorben. Der Name war das Pseudonym für Augustin Popp, der am 3. Oktober 1878 in Weichenau in Böhmen geboren wurde und in den letzten Jahrzehnten in Wien gelebt hat. Von seinen Büchern, die sich durch hohen sittlichen Ernst, eine gepflegte Sprache und echt deutsche Gesinnung auszeichnen, seien „Bildermichel", „Von Menschen, Helden und Ungeheuern" und „Die goldene Stunde" genannt.

Die erste Klassiker-Premiere der Spielzeit

Das Staatliche Schauspielhaus bringt heute, Donnerstag, das Trauerspiel „Der Tod des Empedokles" in der Bearbeitung von Wilhelm Michel zur Erstaufführung. Die Bilder zeigen von links: Bruno Decarli (Hermokrates), Erik Schumann (Pausanias), Paul Hoffmann (Empedokles), Virginia Dulon (Panthea). Aufnahmen: Berger (4)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430909/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Wirtschaft

„Sächsische Kutschwagen in Schweberollen"

Niemals vielleicht eignete der Wirtschafts- oder Arbeitsgeschichte derart unmittelbar praktische Bedeutung über grundlegende Erkenntnisse wie während des Krieges bei mannigfachen Umstellungen im Zuge sich wandelnder Rüstungsfertigungen. Mag auch die Technik wie immer gestaltet sein, entscheidend bleiben Fähigkeiten, Gaben, die ererbten und ausgebildeten Schaffenseigenschaften wie -anlagen. Darum halten wir für zweckmäßig, nachhaltig und rege sich mit den Dingen der wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung zu befassen — auch und gerade bei umfangreichsten Anforderungen des Kriegswerktages. Verfolgen wir z. B. die Grundelemente der unbestreitbar hervorragenden Spitzenleistungen beim Herstellen von Wagen mannigfachster Art, je nach Stand der Technik, Zweck und Art der Antriebskräfte, dann kommen wir schon im 16. Jahrhundert unter Kurfurst August, dem Gatten der „Mutter Anna", darauf, daß es damals zuerst sächsischen Handwerkern gelang, die lebhaften Stöße von der Achse auf die Sitze der Kutschwagen abzufangen, indem man „in Schweberollen hängende, verdeckte, sanfte Kutschwagen" baute. Sie wurden in zwei Rollen vorn und hinten gefaßt. Kurfürstin Anna gebrauchte die Wagen „für sich und ihre Frauenzimmer" und besaß auch eine Kutsche, deren Kasten in zwei stählernen Federn stehen bleiben sollte, selbst wenn der Wagen umfiel (!). These sächsischen Rollenkutschwagen wurden ein förmlicher „Exportartikel", viele Herrscher und Würdenträger ließen sich derartige gefederte Wagen liefern, u. a. der wegen seiner Leibesfülle ein sperriges Transportstück abgebende Herzog von Württemberg. (Vergl. Dr. von Weber: „Anna, Churfürstin zu Sachsen", 1865, Tauchnitz). Diese Geschicklichkeit im Bau verschiedenartigster Fortbewegungsmittel wurde vor rund 350 Jahren in Sachsen durch die erheblichen, im Grunde heute noch bestimmenden Verbesserungen maßgeblich entwickelt. Stickerei, Nähen und Weben förderte Mutter Anna für die Kleiderversorgung des Hofes und seiner zahlreichen Freunde tatkräftig, auch Teppichmacher wurden planmäßig herangezogen. Geschicklichkeit, Fleiß, Planen und tüchtiges Zupacken kennzeichnen Sachsens Schaffende von jeher. —m

Für wen werden noch Musikinstrumente hergestellt?

Durch Bekanntmachung der Reichsstelle Glas, Keramik und Holzverarbeitung war bereits im Mai 1943 die Herstellung der Musikinstrumente im Lenkungsbereich Holzverarbeitung, also der Klaviere, Orgeln usw., untersagt worden. Jetzt ist ein ähnliches Herstellungsverbot für die übrigen Musikinstrumente ergangen. Grundsätzlich war die Erzeugung von Orchesterinstrumenten und Harmonikas bisher noch frei. Zwar bestanden Verwendungsverbote für bestimmte Metalle, die aber durch Ausweichmetalle umgangen werden konnten. Die jetzt erlassenen Herstellungsverbote bedeuten keine gänzliche Lahmlegung der Produktion, sondern beschränken die Erzeugung auf die Firmen, die eine ausdrückliche Herstellungsanweisung erhalten haben. Die sich in engsten Grenzen haltende Fabrikation dient dem großen Wehrmachtbedarf, den noch immer wichtigen Exportaufträgen und neuerdings der Versorgung bombengeschädigter Berufsmusiker.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde gemäß dem Vorschlag der Verwaltung die Verteilung einer Dividende von wieder 6,2 v. H. beschlossen.

Die „Werkbänke" planmäßig verlängert

Verantwortungsvoller Umbau — Kriegswichtiger Fachgroßhandel

Die unternehmerische Initiative gilt zweifellos im Maschinenbau vor allem technischen Fragen, aber sie erschöpft sich bei den vielen mittleren und kleineren Betrieben, denen häufig der Techniker als Betriebsführer vorsteht, nicht mit der Durchführung etwa der Betriebsumstellung, sondern erstreckt sich in ganz bedeutendem Maß auf die Betriebsplanung und die Materialbeschaffung. So ist z. B. nur ein Schritt vom Erweitern der Vorrichtung zum Einrichten eines zusätzlichen Betriebes in einem anderen, vielleicht noch metallverarbeitenden Werk, aber auch in Werkstätten mit bisher betriebsfremder Fertigung. Das setzt eine in der augenblicklichen Zeit sehr weitgehende Betriebsplanung voraus. Eine „verlängerte Werkbank" in jeder Beziehung muß angestrebt werden. Es bedarf für viele solcher Betriebe, die die Fertigung von Einzelteilen, von bestimmten Aggregaten oder auch von in Lizenz gebauten Maschinen übernehmen, der sorgfältigsten Ueberlegungen, in welcher Weise die Abstimmung auf die übrige Produktion vorgenommen werden kann. Ziel bei allen Erörterungen ist die Produktionsausweitung zugunsten des Rüstungsbedarfs. Erschwert wird eine solche Umstellung auf Außenwerkstätten und verlängerte Werkbänke dadurch, daß die Qualität der Erzeugnisse, für die die Firma ja meist durch ihre eigene Firmenmarke einsteht, auf Grund der geänderten Herstellungsbedingungen, dann durch den Einsatz der ausländischen, meist nur angelernten Arbeiter nicht leidet.

Zu den technischen und betrieblichen organisatorischen Erwägungen, wie im Kriegsprogramm ein Höchstmaß an Leistung und Ausbringung erreicht werden kann, gehören auch kaufmännische Einsichten, die keineswegs hintenan gestellt werden dürfen. Zwar ist durch die Einschaltung des Staates in die Produktions-, Material- und Absatzlenkung im Maschinenbau die kaufmännische Beobachtung des Marktes abgelöst worden. Auch die Kalkulation des Preises ist der Kalkulation der Zeit und der Stückzahlen gewichen, obwohl auf ein preislich befriedigendes Fabrikat größter Wert gelegt wird. Aber allein die Frage der Materialbeschaffung, d. h. die Frage der Benutzung bestimmter Lieferquellen ist so stark von kaufmännischen Gesichtspunkten bestimmt, daß sie nicht unterschätzt werden darf. Der Fachgroßhändler ist durchweg in der Lage, dem Fabrikanten einerseits Halbzeug, Rohmaterialien, Schrott usw. zu liefern, aber auch ihm fertige Einzelteile, ganze Werkzeugsätze, ja ganze Werkstätten zur Verfügung zu stellen. Das Lager des Großhändlers der Eisen- und Maschinenbranche umfaßt eine weitgedehnte Skala des ganzen Bedarfs der Maschinenfabriken. Auch der immer wieder eintretende Stoßbedarf kann befriedigt werden. Dieser wichtigen Stellung des Großhandels für die Bereitstellung des Maschinenbedarfs entspricht die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Rüstungshandel, sowie die Bildung der Gruppenarbeitsgemeinschaften des Handels.

Das, was in der Werkzeugmaschinenindustrie zum großen Teil neu exerziert werden mußte: der Uebergang zur ausschließlich fließenden Fertigung, war in einem anderen Zweig der Maschinenindustrie schon vor Jahren geübt worden. Die Landmaschinenindustrie hat den durch die landwirtschaftliche Erzeugungsschlacht ausgelösten großen Bedarf des Landvolkes an Maschinen und Geräten nur dadurch befriedigen können, daß einfache, möglichst billige, den deutschen Bodenbearbeitungserfahrungen angepaßte Maschinen auf den Markt gebracht wurden.

Ein solches Programm, das nach seinen Fertigungszahlen nur durch Massenfabrikation möglich war, zeigt die Elastizität der deutschen Maschinenindustrie. Ganz besonders zeigen aber solche Umstellungen, die naturgemäß in der eigentlichen Rüstungsindustrie und damit auch in der Werkzeugmaschinenindustrie wesentlich häufiger und nachhaltiger sein können, daß vernunftige Dispositionsfähigkeit von den leitenden Männern des deutschen Maschinenbaues verlangt wird. Schon im Frühjahr 1941 konnte der Bevollmächtigte für den Maschinenbau, Direktor Lange, den deutschen Maschinenbauern bescheinigen, daß gerade der deutsche Werkzeugmaschinenbau nach wie vor führend ist. Seitdem ist eine neue Liste von Einzelleistungen entstanden, die von dem Erfolgen der Werke ein beredtes Zeugnis ablegt. Die Leistungen haben, das wird schon bei der Besichtigung weniger Werke deutlich, vor allem gezeigt, daß die Einschaltung des Staates und seine lückenlose Lenkung keineswegs die eigene Initiative des Betriebsführers oder Werkleiters ersetzen kann, sondern daß gerade durch die Aufgabenstellung „von oben her" den verantwortlichen Männern im Maschinenbau eine noch größere Verantwortlichkeit, aber auch ein noch größerer Antrieb zugewiesen wird, zugunsten des eigenen Betriebes soviel wie möglich aus Material, Menschen und Betriebsmitteln herauszuholen — zugunsten der deutschen Kriegsproduktion.

„Finanzierungswende" tritt recht kurz

Ganz im Gegensatz zu den teils recht hohen Erwartungen, die man besonders in Bankkreisen an die Entwicklung des industriellen Kreditbedarfs geknüpft hat, ist von einer nennenswerten Steigerung der Kreditnachfrage nichts zu merken. Der langfristige Kreditbedarf hält sich auch dieses Jahr in den Grenzen der Vorjahre. Das erste Halbjahr 1943 brachte neue Industrieanleihen in Höhe von 570 Mill. RM. Das ist zwar etwas mehr als im Vorjahr (440 Mill. RM.), aber im ganzen kann von einer „Finanzierungswende" nicht gesprochen werden. Hinzu kommt, daß auch neue Aktienemissionen nur sehr spärlich fließen. Gegenüber den Jahren vor der Krise 1930/32 bleibt der industrielle Kreditbedarf jedenfalls trotz wesentlich höherer Produktionsleistungen beträchtlich zurück. Die Einstellung der Anzahlungen durch die öffentlichen Beschaffungsstellen hat daran kaum etwas geändert. Im wesentlichen erfolgt die Finanzierung neuer Bauvorhaben nach wie vor durch Selbstfinanzierung, gegebenenfalls unter kurzfristiger Inanspruchnahme von Bankkredit. Lediglich eine gewisse schwerindustrielle Gruppe von Großbetrieben finanziert sich regelmäßig über den Anleihemarkt. Auch der kurz- und mittelfristige Industriekredit hat nicht den von den Banken erwarteten Auftrieb bekommen. Der Debitorenstand der Privatbanken ist Mitte des Jahres nicht höher als zu Anfang des Jahres. Lediglich für einige Spezialinstitute gibt es gewisse Ausnahmen. Zum Teil wird diese den Erwartungen zuwiderlaufende Entwicklung darauf zurückzuführen sein, daß die Ausnahmen vom Anzahlungsstopp eine größere Bedeutung haben als zunächst angenommen wurde.

Japanische Weizenaufkäufe in Zentralchina. Die Kontroll-Gesellschaft (Aufkaufsorganisation) der National-Regierung beschloß, in diesem Jahre 800 000 Tonnen Weizen in Zentralchina aufzukaufen, die dann auf japanische Mühlen in Zentral- und Nordchina und in Japan verteilt werden. Im letzten Jahr wurden 450 000 Tonnen aufgekauft.

Turnen und Sport

Das ist noch nicht dagewesen

Die „Deutsche Schiedsrichter-Zeitung", das amtliche Organ für die Schiedsrichter im Fachamt Fußball des NSRL., berichtete von einem Vorfall bei den diesjährigen Spielen um die Deutsche Meisterschaft, der bestimmt außergewöhnlich genannt werden kann. Man ist es im allgemeinen gewohnt, daß der Schiedsrichter nach verlorenen Spielen leicht als der Sündenbock gelten muß, zumal dann, wenn die unterlegene Mannschaft wenig glücklich und erfolgreich gespielt hat. Bei dem Meisterschaftsspiel Germania Königshütte — VfB. Königsberg hat aber der Schiedsrichter W. Thumann (NSRL. Berlin) einstimmig auch die Anerkennung für sein Spielverlangerung mit 5:4 unterlegenen Platzvereins gefunden. Eine Spielbeobachterin warf dem Schiedsrichter in Anerkennung seiner Leistung sogar noch eine „Sonderzuteilung" von Bonbons zu, und das, obwohl „ihr" Verein verloren hatte, was wirklich viel besagen will. Man pflegt ja zwar zu sagen, daß alles schon einmal dagewesen ist, aber Bonbons für einen Schiedsrichter nach verlorenem Spiel, wer hat das schon einmal erlebt?

TSV.-Sportfreunde 01 7:2 (3:0)

Zu dem kurzfristig angesetzten Kriegsmeisterschaftsfußballspiel gegen obige im Ostragehege waren immer noch gegen 2000 Zuschauer erschienen. Zwischen der starken Mannschaft der Sportfreunde und dem Sportverein entwickelte sich ein äußerst lebhafter Kampf, zumal die Neustädter in Annandel Zuhobel, Schnuppe und Werner einige gute Stammleute zur Stelle hatten. Trotz des wirksamen Sturmabspiels der alten Isel die Kombinationsgemeinschaft des Meisters vorbildlich. Richard Hofmann erzielte den Torreigen mit Prachtschuß in der 8. Minute. Schubert, Schuh, Kopping, Pechan, Schuh und Schubert setzten in dieser Reihenfolge nur die weiteren Treffer, zwingende Torgelegenheiten der Sportfreunde brachten durch Schnuppe zwei wohlverdiente Erfolge ein. Alle Achtung vor der ichenswerten Leistung der Sportfreunde. Zuschauer alle abermals der Großdeutsche Fußballmeister 7:2!

Weitere Fußballergebnisse vom Mittwoch. Guts Muts gegen Panzergrenadiere Dresden 2:4 (1:2), Guts Muts verpflichtete zahlreiche neue Spieler und — VfB. Zuruter: Volkswette gegen Wanderer, Nanke & Co. 3:2 (1:1). Damit stehen Volkswette als Teilnehmer am Endspiel fest.

NSp.-Abz.-Prüfungen in Dresden. Leichtathletik: Donnerstag, 9. September, 17 Uhr, Ostragehegestampfbahn, für Zuschauerinnen Dresdner Schulen. — Schwimmen: Freitag, 10. September, 18 Uhr, Gänsewiesenbad, nur Zuschauerinnen Dresdner Schulen.

Die Pflicht Weltrekordlerin im Schwimmen, die Tamin Nagyhidi Szepes, wird demnächst in einem Kieler Freiluftbad als Schwimmkünstlerin. Sie wird in Kiel auch in Berlin auftauchen.

Ein Radrennen mit Hauptrahmen, 100 Runden Mannschaftsfahren und Punktefahren (80,5 km) ist für den 3. Oktober auf die Ostragehegebahn angesetzt worden.

Fußball heute Donnerstag, 18 Uhr, Nordwestbahn Dresden — Standort-Offiziersschule: Radebeuler Bfl. 2. gem. HJ. — Luftwaffenhelfer-Batterie 18.30 Uhr in Radebeul.

Handball heute Donnerstag, 18.30 Uhr: Kaufbinna-Gedächtnisspiel: VfB. Dresden—Nachr.-Ers.-Abt.

GRUNDSTÜCKSKAUF

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter D 815 an Fk.
Einfam.-Haus geg. bar od. Pfandbriefe u. Wertpapiere zu kaufen ges. Angebote unter R 26083 an den Fk.
Kl. Haus zu kf. od. miet. ges. Strailhorst, Moritz, Kr. Hoyerswe., P. Spreefurt.

GESCHÄFTE

Gutgehende Land- od. Stadtschmiede zur sofort. Uebernahme zu kaufen ges. Ang. unt. Z 4970 an Fk.
Pension, kl. Restaurant oder Leihbibliothek zu pachten od. zu kaufen gesucht. Ang. unt. R 26076 an den Fk.

PACHTANZEIGEN

Kl. Haus, m. u. ohne Gast., zu pachten, mieten od. kaufen ges. v. Künstlerehepaar (Musik) für sofort od. später. Angebote unter R 25999 an den Fk.

KAPITALMARKT

Bausparbrief über 22 000 RM. für 3662,29 RM. zu verkaufen direkt durch Bausparkasse. Ang. u. W 41492 an Fk.
10–15 000 RM. ab 1. Oktober 1943 hypothekarisch auszuleihen. Angebote unter 26097 an den Fk.
100 000 RM. auch Anlage (Haus- o. Geschäftskauf. Beteil. ev. v.). Vorschläge erb. u. Postlagerkarte 650, Dresd. A 1.
Kleiner Fabrikationsbetrieb, Textilveredelung (Damengarn., Einkaufstuch usw.), gute Rohstoffbas., derzeit Wien, sucht zwecks baldigst. Verlegung nach Dresden od. Umgebg. Teilhaber, d. über 25 m langen Fabrikationsraum, evtl. auch einige Arbeitskräfte verfügt, Interessenten richten ausführl. Zuschrift. unter W 41330 an den Fk.

MIETANGEBOTE

Aelt. Herr i. Heim (Familienanschl.), Ang. G 291 ASt. Freital, Gutenbergstr.
Zimmer, möbl., o. berufstätig. Herrn zu vermieten. Angebote unt. G 274 an ASt. Freital, Gutenbergstraße 2–6.
Kl. Laden mit vielen Regalen und Keller., zus. 35 qm, in Johannst. zu verm. Anb. unt. W 41493 an den Fk.

MIETGESUCHE

3–4-Zimm.-Wohng. suchen wir für ein. leitend. Angestellten unserer Firma u. dessen Familie (3 erwachs. Personen) sofort (auch Untermiete, gegebenenfalls Möbelübernahme) innerhalb od. außerhalb Dresd. Gef. Ang. u. L O 52 an Sächsenland, Koenig-Johann-Str. 8.
Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zubeh., in Dresd. od. Umgebung gesucht. Angebote unter R 26081 an den Fk.
3 Zimm. u. Küche oder 5 Zimmer-Wohnung od. als Untermiete gesucht f. jg. Ehepaar mit Mutter in Dresden od. Umgebung. Angeb. unt. R 26034 an Fk.
Wohnung o. weite. Zubeh. od. 2 leere Zimmer m. Kochgel. s. Frau m. 1 Kind (Mann i. Felde), mgl. i. Radebeul. Ang. u. 13832 ASt. Radebeul 1, Gellertstr. 3, o. 13832 ASt. Radebeul 1, Gellertstr. 3.
1–2 leere od. möbl. Zim. Nähe Pillnitz od. Bühlau f. sofort zu mieten gesucht. Angeb. ent. Z 4927 an den Fk.
2 schöne, leere Zimmer mögl. Umgeb. von Dresden von berufstätiger Frau bald ges. gesucht. Angebote unter R 25884 an den Fk.
Leer. od. möbl. Zim. m. Kochgeb. für Frau mit Baby, Kind sofort gesucht. Fr. M. Hofmann, Güterbahnhofstr. 30, III.
Leerzimmer sucht sof. berufstätige Dame. Angeb. unt. R 26071 an den Fk.
2–3 leere Zimmer sucht alleinst., berufstät. Dame. Gegend gleich. Angebote unter W 41532 an den Fk.
2–3 leere Zimmer sucht Unterm. ieter v. jung. Ehepaar (Mann Soldat) gesucht. Ang. unt. W 41497 an den Fk.
2–3 leere Zimm., evtl. m. Küche u. Bad, in gepfl. Hause, mögl. Vorort, f. ält. Ehepaar sofort gesucht. Angebote an Kurt Staudt, Dresd. A 1, Marschallstraße 4a, Telephon 26306.
Fabrikdirektor von auswärts sucht geeign. möbl. Wohnung bzw. Zimmer, evtl. auch in Vorort. Ausführl. Angeb. unter W 41538 an den Fk.
Solide Sekretärin, in Dresd. tät., sucht gut möbl. Wohnung bzw. Zimm. Ausf. Angeb. unt. W 41539 an den Fk.
Wer gibt in Freital an Frau mit 2 Kind v. auswärts einfach. Zimmer m. Kochgeleg. vorübergeh. ab? Betten, Wäsche u. Geschirr wird mitgebr. Ang. u. G 289 ASt. Freital, Gutenbergstr. 2-6.
Solid. Herr, in Dresdner Fabrikbüro tätig, sucht gut möbl. Wohngelegenh. Genaue Ang. unt. W 41540 an den Fk.
Möbl. Zimm. in Freital v. Angestellten f. sofort gesucht. Ang. unt. G 290 Ans.-Stelle Freital, Gutenbergstr. 2-6.
Möbl. Zimmer Nähe Bautechnische für Schüler ab 1. 10. ges. Baumstr. C. Hofmann, Wilthen, Schlegeterstr. 263C.
Für uns. Gefolgschaftsmitgl. suchen wir einige möbl. Zimmer. Neue Norddeutsche Vereinigte Elbeschiffahrt A.-G., Georgenstraße 6.
Frdl. möbl. Zimm. v. berufst. Frl., 21 J., dringend ges. Evtl. in Johannst., Striesen od. Dr.-Neust. Eig. Wäsche vorh. Frdl. Ang. u. W 41381 an den Fk.
Möbl. Zimmer m. 2 Bett., mögl. Striesen od. Blasewitz, von 2 Mädchen für sofort ges. Ang. erb. unt. Z M 128 an Werbe-Müller, Moritzstraße 11.
Möbl. Zimmer, 1- u. 2bettig, mit u. ohne Kochgelegenh., f. Dauermieter ab sofort gesucht. Central-Theater-Büro.
Möbl. Wohn- u. Doppelschlafzimm. m. Küchen- u. Badbenutz. von Ehepaar a. d. Rheinland in gut. Hause zu mieten gesucht. Vorort von Dresden bevorzugt. Bettwäsche kann gestellt werden. Angeb. unt. Z 4945 an den Fk.
Für mehr. Gefolgschaftsmitgl. suchen wir dringend möbl. Zimmer. Angebote erb. unt. Z 4896 an den Fk.
Möbl. Zimm. v. Studierender ges. z. 15. 9. 43. Ang. unt. Z 4944 an den Fk.
Möbl. Zimm. v. Akademiker gesucht. Südvorstadt, Plauen, Strehlen bevorz. Angebote unter R 26133 an den Fk.
Möbl. Zimmer f. männl. Angestellten in Dresden-Neustadt sofort gesucht. Dresdner Dachpappen- u. Asphaltfabrik G. m. b. H., Dresd. N 30, Rankestr. 32.
Je ein möbl. Zimmer suchen wir f. 2 berufstät. Buchhalterinnen m. Stehr. Kind. Lingner-Werke, Nassener Str. 2-6.
Möbl. Zimmer vorübergehend von Berliner Schneiderin ges. Tel. 363216.
Nett möbl. Zi., mögl. nahe Hptbhf., v. berufst. s. Dame f. sof. od. spät. bis ca. 50 RM. ges. Ang. u. R 26098 an Fk.
Möbl. od. leer. Zimm. sofort od. 1. 10. v. berufstät. jung. Frau ges. Angebote unter 26063 an den Fk.
Wir suchen für von auswärts kommn. Verkaufsstellenleiter möbl. Zimmer od. mobl. Wohnungen o. auch leere Wohnräume. Gardinen Wanes Lukauf Greiling & Co., Dresd. N 23, Riesaer Str. 7.
Möbl. Zim. od. Wohn., auch Umgeb. Dresdens, ges. Ang. u. R 26042 an DZ.
Student s. möbl. heizb. Zimm. Nähe d. Ing.-Schule Dürerstraße. Ang. unt. H K postlagernd Großer über Kasto.
Gut möbl. Zi. v. ält. Herrn (Rentn.) f. dauernd in Altst. bald ges., ev. Vollst. od. Teilverpfl. Ang. unt. W 41196 Fk.
Gut möbl. Zimm. m. Heizg. u. Bedienung in Dresd. u. Umgeb. v. Herrn gesucht. Angebote an Walter Jannis, Dresden A 5, Weißeritzstraße 70, III.
Zimmer, evtl. m. voll. Pension, mögl. Nähe d. Straßenbahn, sucht ält. alleinst. Herr, mögl. b. ält. Dame. Ang. u. G 273 A.-St. Freital, Gutenbergstr. 2-6.
Berufst. Frau sucht e. möbl. Zim. sof. o. spät. Federbett u. Wäsche vorhanden. Fr. Sang, unt. R 26145 an Fk.
Gut möbl. Zimm. wird zu Anfang November f. Studenten gesucht. Angeb. erb. an Hermann Neumann, Cottbus, Senftenberger Straße 76.
Welche gebildete, alleinstehende Frau ist gewillt, eine berufstätige Selbsthelferin in ihrem Heim aufzunehmen? Angebote unter Z 4969 an d. Fk.
Wir suchen für mehrere Gefolgschaftsmitglieder (Damen und Herren) möbl. Zimm., Lage gleich. Reichsbahnstadtgebiet. Dresd. A 1, Annenstr. 16.
Möbl. Zimmer von berufstät. Dame für mögl. bald gesucht. Angebote unt. Z 4905 an den Fk.
Gut möbl. Zimmer von leitendem Angestellten für mögl. bald gesucht. Angebote unter Z 4904 an den Fk.
Möbl. Zimm., saub., dring. f. sof. v. Kriegsverw. gut. Striesen bevorz. Ang. an Eisenstr., Blasewitzer Str. 35, III.
Gut möbl. Zimm., Zentr. od. Nähe, von berufstät., sol. Fil. zu mieten ges., evtl. ohne Wäsche. Kochgelegenh. Angebote unter W 41482 an den Fk.
Zimmer von berufstät., alleinst. Ig. Frau gesucht. Angeb. unt. G 284 Ans.-Stelle Freital, Gutenbergstraße 2-6.
Schlafstellen für 2 junge ordl. Arbeitskräfte in Bischofswerda dringend gesucht. Angeb. unt. Z 4900 an den Fk.
3 helle Büroräume, ca. 40 qm, Nähe Striesen od. Blasewitz baldmögl. zu mieten gesucht. Ang. unt. 22258 Annoncenstelle, Schillerplatz 4.
Ca. 10 Büroräume gesucht. Eilangebote an Zentralstelle Sachsen f. Handwerkerlieferungen r. V., Große Zeugergasse 8. Tel. 15914.
Büroräume mit Lagerraum klein oder in Umgebung von respektabler Firma zu mieten gesucht. Preisangebote unter W 41198 an den Fk.
Verwaltungs-Büro sucht 3—4 Büroräume im Zentrum. Ang. u. R 25843 Fk.
Industrieunternehm. sucht leere Räume in der Nähe Dresdens, f. Holzverarbeitung geeignet, Leerstehendes Gebäude, Villen usw. besonders geeign. Angeb. unter Z 4901 an den Fk.
Mittl. Laden mit größerer Stube zu mieten ges. Angeb. unt. Z 4822 an Fk.
Arbeitsraum f. ruhigen u. beidend beschäftigten Fabrikationsbetrieb, etwa 25 m lang und 3—4 m breit, für dauernd für bald zu mieten gesucht. Umzugskosten Büro- bzw. Lagerraum erwünscht. Zuschr. erb. u. W 41329 an Fk.
Leersteh. Gastwirtschaft oder Laden m. Nebenraum außerhalb Stadtmitte für Kriegsdauer sofort zu mieten gesucht. Angeb. teleph. unt. Nr. 24661.
Fabrikations- u. Lagerräume f. sauberen, ruhigen, pharm. Betrieb, mindestens 100 qm u. größer, evtl. m. Büroraum oder Anlehnung a. eine andere Firma in Gemeinschaft, in Dresden oder Ost-West Sachsen gesucht. Eilangebote an den Bevollmächtigten Georg Uhrner, Dresden N, Leipziger Straße 110. Fernruf 58976 und 13608.
Heil. Raum als Maleratelier Nähe Linie 11 Bühlau, Loschwitz od. Dresd.-Neustadt sofort dringend ges. Angeb. unt. Fk. 22844 Ann. Stelle Hauptstr. 1.
Niederlage, Werkstatt od. gr. Laden zum Einstellen v. Material f. sofort od. später ges. Curt Böttcher, Altmarkt 2.
Garage — Niederlage v. lebensmittelgroßhandlung Nähe Pillnitzer Str. ges. Tel. 16660, Fehre, Radebeul. Ang. unt.
Garagen od. garagenähnliche Räume für kleinere Wagen im Raume Bühlau—Weißig ges. Weingroßhandl. Weißenborn, Dresden A 1. Ruf 11065 — 22665.
Garage, evtl. für 2 kleine Wagen, in Nähe Ausstellung, für sofort gesucht. Angebote unter W 41462 an den Fk.
Größere Garage od. ähnl. Raum Schweizer Viert. od. Pieren z. Warenlagerung ges. Werner & Mannde, Chemnitzer Straße 21.
Trocken., sich. Lagerraum für Textilien, ca. 15—20 qm, f. Kriegsdauer am Stadtrand sofort gesucht. Angeb. telephon. unter Nr. 24661.
Trock. Lagerraum, ca. 20 qm gr., am Stadtrand Dresdens gelegen, sofort zu mieten gesucht. Ang. erb. an Postschließfach 345, Dresden A 1.
Lagerräume, ca. 50—100 qm, evtl. auch größer, für Fabrikation schnellstens zu mieten, evtl. zu kaufen ges. C. F. Moser Nachf., Dresden A 16, Gerokstraße 11.
Lagerräume, ca. 30 qm, in Nähe Dresdens ges. Ang. unt. R 25930 an Fk.
Lagerraum (Schuppen, stillgelegte Betriebsräume) zu pachten od. zu kaufen ges. Postlagerkarte 650 Dresd. A 1.
Trock. Lagerräume, gut gelegen, trocken, feuersicher, unbenutzte Scheune usw.), für saubere Materialien in gut. Umkreis von Dresden sofort zu mieten gesucht. Schreiber & Wolf, Dresden A 21, Arnoldstraße 46.
Trockene Lagerräume bis zu 1000 qm zum Einlagern v. Rohstoffen evtl. Einbringen zu mieten oder zu pachten gesucht. Evtl. kann Lagerleitung mit übernommen werden. Umgebg. Dresden o. Radebeul bevorzugt. Ang. u. S 844 an Ala-Anz. Ges., Dresd. A 1, Prager Str. 6.
Trock. Lagerräume zu ebener Erde auch teilweise z. Einlagern und Große, gegebenenfalls Obergeschoß v. etwa 1000 qm z. Einlagern, Einbringen u. Rohstoffen zu mieten oder zu pachten gesucht. Umgebg. v. Dresden, in Richtung Pillnitz, Pirna od. Königstein, Bad Schandau bevorzugt. Eilangebote an Eg.-Ge.-Werke Günthers Söhne GmbH., Dresden A 16, Augsburger Straße 1a.
Einstellmöglichkeit f. Lufschutzgut (Garage od. ähnl. Raum in Umgebg. auch weiter weg) gesucht. Nachr. Ang. an M. Eckert, Dresden, Schubertstraße 21, Tel. 65291.
Raum z. Möbeleinstell. dringend ges. Radebeul bevorz. Ang. u. 13831 Ann. Stelle Radebeul 1, Gellertstr. 3.

WOHNUNGSTAUSCH

Dresden—Dippoldiswalde. Sonn. St. m. K., gr. Vors. (4 St.), entgen Wohn. Dresd. (Nähe Ausstr.) gen. evtl. in Dippoldisw. Tausch Frage i. sich über Z. tausch. ges. Evtl. Gelegenheit. Ang. 811 a. Fk. Dippoldiswalde.
4 Zi., Kü., Bd., Ikl., Zubeh., 1. e. Lage, evtl. Garten, gesucht. Gebeten dasselbe 3 Zi.-Wohng. Hohenig., westl. Vorort. Ruf 863674.
2 gr. Zimmer, gr. Wohnküche, Balkon, Bad, Ikl., 1. Stock, Striesen, Miete 39,15 RM., Neubau, anzus. v. 11—1 Uhr Eibenstocker Str. 66, I., Schuster, gebot. Suche gleichgroße od. 2½—3-Zimmer-Wohng., Lage Johannstadt, inn. Stadt, Neustadt, Nähe Bahnhof.
Dresden-Johannst., sonn. 4½-Zi.-Wohn. m. Bad, Balk. u. sonst. Komf., mit 90 RM., gebot. Suche in Dresd.-Trachau, Wilsd. Mann od. Radebeul 3 Zi.-Wohn., mögl. m. Bad bis 65 RM. Angebote unter 13805 an die Annoncenstelle Radebeul 1, Gellertstraße 3.
Eiltl Gr. 4-Z.-Wohng. in Zschachwitz gebot. 3—3½-Zi.-Wohn. in Loschw. od. West. Mann od. Radebeul 1 gesucht. Angebote unter R 26092 an den Fk.
3½-Zimm., Bad, Ofenheiz., in ruh. Lage Dresd. N. Hauptbahnh. geb. Suche 3½—5 Zim. m. Gartenben. bis 30 km v. Dresd., evtl. kleine 1½-Fam.-Haus. Angeb. unt. W 41602 an Fk.
Kleinstwohnung, elektr. Licht, Gas, Nähe Hauptbhf., gebot. Stube, Kammer, Küche, evtl. Vollennahme von berufstätiger Dame zu tauschen gesucht. Angeb. u. P 26102 an den Fk.
4-Zi.-Wohng., schön, sonnig, m. Bad, Ikl., 2 Balk. u. Mädchenk., mit Miete 87 RM., in Dresden-Striesen gebeten. Suche 3—5 Z. Wohng. m. all. Zubeh. im Stadtrand od. in Dresd. Umgebg. mit gut. Bahnverbindg. bis ca. 25 km, mit Miete b. 100 RM. Ang. P 26095 Fk.
Wer tauscht m. Freiberg (West) Suche gr. Zi. u. Kü. evtl. m. Zubeh. Biete gr. Zi. u. K. m. Zubeh. Miete 32,50 RM. gering. Einkommen. Frau ob. Ehepaar. Ang. u. P 26022 an d. Fk.
3 Zimmer, Kü., Ikl. Bad, Neub. m. Zub. in schöner Lage unter Preis gebot., suche gl. Wohnung mögl. mit Bad in Dresden od. Umgeb. Ang. u. W 41400 an d. Fk.
Große 3-Zim.-Wohn., Bad, Ikl., Balkon, 2. Etg., 60 RM. Biete Hier bezahlbar gebot. Suche 2½ bis 3 Zim., Lage gleich, keine Etage, evtl. Angebote unter R 26140 an den Fk.
Ladenwohnung m. Schaufl., 2 Zim. u. Zubehör, gute Lage in Berlin, sucht gleichwertige Dresdner Wohnung. Angebote unter R 26139 an Fk.
Stralsund—Dresden. Mod. 3 Zi.-Wohng., Parkett, Bad u. Küche gedeckt, Garten im Haus, ist mit gleicher Wohnung in Dresden zu tauschen gesucht. Angebote unter R 26141 an den Fk.
Sonn. Neubauwohnung, 2½ Zim. Wohnkü., Bad, Ikl., Zubeh., Loggia, gut. Straßenbahnlage, geb. Suche 3—4 Zi.-Wohn. i. Stadt d. Umgebg. Angeb. unter R 26137 an den Fk.
In Dresden 3—4 Zimmer-Wohng. m. Zubeh. Biete 2 Zimmer-Wohng. m. Zubeh. Miete 32 RM. Angeb. u. P 26122 an d. Fk.
In Freital-Deuben 2 Zimmer u. Küche, Miete mit 30,— gebeten. Angebote unter L N 51 an Sächsenland, Koenig-Johann-Straße 8.
3—3½ Zi., Bad, kein Erdg., i. d. Umg. Dresdens ges., Miete b. 70 RM., nicht Erz.-Biete in Dresd. N. sonn. 3½ Zi., Kü., Kor., Abteile., Gart. Miete 50/30, 2. Stock. Ang. u. W 41585 an den Fk.
Eil-Wohnungstausch. Sonnige Dreizimmer-Stube, Kammer, gute Wohnküche u. Zubehör, mit 37/30 RM. Miete, im Erdg. im Vorort Dresdens b. günstigst. Dame od. Herr gesucht. Biete 2—2½-Zimmer-Wohng., mit bis 60,— RM. Miete gesucht. Gefl. Angebote u. P 26124 an den Fk.

PENSIONEN

Pension Anf. Oktob. sucht für Schülerinnen Handelsschule Bergstr. Amalienstraße 22. Telephon 28719.

UNTERRICHT

Wer erteilt Lfj. Jg. Nachhilfeunterr. in Mathematik? Zuschr. u. W 41556 Fk.
Wer erteilt franzosischen Unterricht f. Fortgeschritt., unter m. H. Zuschr. T. Schmid, Dr. A. 1, Wettinerstr. 27.
Ital. Unterricht gesucht. Offerten Fachmann, Teplitzer Straße 7, II.

VERSCHIEDENES

Warnung! Ich habe Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß ich niemanden betreten noch Essen und Getränke verabreichen werde. Ich warne meinen Mann und werde gegen die Schuldigen auf Grund der geltenden Bestimmungen rücksichtslos vorgehen. Tiefen, Kellnerin der Gaststätte Tiefen, Berggießhübel (Sachsen).
Zuverl., jg. Mädel zur Betreuung von 2 Kindern (6 und 4 Jahre) gesucht. Gutbezahlt.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Uta, * 8. 9. 43. In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres ersten Kindes, eines Stammhalters, an. **Marianne Reichelt** geb. Henke, z. Z. Friedrichsruhe, Dr. Moritz-Meißen-Kaserne. **Alfred Reichelt**, Ing., z. Z. [illegible]

Am [illegible] geben wir bekannt. **Isa Ellen** geb. [illegible] **Hans Großmann** und Frau **Hildegard** geb. Ries. [illegible] Dresden-A. 1, Bautzner Straße 4, I.

Ihre Verlobung geben bekannt **Irene Krebs**, Siegfried Naucke, Gefr. z. Z. [illegible] Dresden A 44, Kötzschenbroder Straße 13.

Ihre Verlobung geben bekannt **Brigitte Bohme**, [illegible] **Horst Müller**, [illegible] Herz.

Ihre Verlobung geben bekannt **Meine Verlobung mit Huberta v. Wenzlawowicz**, Tochter des Land- und Forstwirts Kasimir v. Wenzlawowicz und seiner Gemahlin Luise v. Wenzlawowicz geb. Blossig, zeige ich an. **Viktor Freiherr v. Fink**, Leutnant und Ordonnanzoffizier, z. Zt. [illegible] Ostrowo (Warthegau). Nordhalz über Dresden, 26. September 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt **Hellmuth Wehlt**, Ufa., z. Zt. [illegible] **Anneliese Wehlt** geb. Berger. [illegible] September 1943.

Ihre Verlobung geben bekannt **Herbert Borsdorf**, Hptm. u. d. Waffen-SS, und **Lisbeth Borsdorf** geb. Klose. [illegible] 6. Sept. 1943. Reichenbach i. V.

Wir geben bekannt, daß sich unsere Tochter **Ilse** mit dem Gefreiten **Walter Scherz** und Frau, Fe[illegible]

Wir danken herzlich allen, die uns zu unserer Silberhochzeit sowie zu Doppelverlobung unserer beiden Töchter Ruth und Irmgard mit Aufmerksamkeiten erfreuten. **Arno Philipp** und Frau, Dresden-Loschwitz, Altenbergstr. 27.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche, Geschenke und Blumen danken wir recht herzlich. **Hans Biesoldt** und Frau, Reinhardtsdorf.

Gefreite

Albert Fendler

[illegible]

Elly Fendler geb. Peter, z. Zt. Feldpost-Nr. [illegible] **Richard Fendler** und Frau [illegible] **Karl Max** und Frau [illegible] Ernst [illegible]

Gefr. ROA.

Gottfried Damm

Abit. d. Wirtschaftsoberschule 1941
geb. 25. 2. 23 gef. 12. 8. 43

Paul Damm und Frau **Dora** geb. [illegible]

Mit den Angehörigen trauern Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Hopf & Feilgenhauer.

Grenadier

Heinrich Rosenberg

geb. 2. 12. 1900

[illegible] **Marie Rosenberg** [illegible] **Milly Werner**, [illegible]

Mit den Angehörigen trauern Betriebsführung und Gefolgschaft der Speicherei- u. Spedition-Aktienges.

[illegible] **Paul Golbs**

geb. 2. 1. 06 gef. 13. 8. 43

[illegible] Martha [illegible] Ursel, Ingo, Brunhilde und Marianne [illegible] Eltern, Geschwister

[illegible] Betriebsführung u. Gefolgschaft der Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke A.-G.

[illegible] Obfeldw. **Max Wauer**

Inh. d. E. K. I u. 2 u. and. Ausz.
geb. 24. 7. 15 gef. 12. 7. 43

Hans Wauer geb. [illegible] sowie Mutter, Schwester, Bruder und [illegible] Angehörige. [illegible] Betriebsführer und Gefolgschaft Max Meltke.

Im [illegible] Gedenken an ein [illegible] Leben, das uns mit [illegible] die schmerzliche Gewißheit [illegible] Mann und [illegible] Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, Obergefr.

Fritz Beuchler

geb. 9. 3. 13 gef. 12. 8. 43

[illegible]

In tiefem Schmerz: **Christa Beuchler** geb. Berndt, **Arthur Beuchler** u. Frau; sieben Brüder u. Schwägerinnen; **Rudolf Berndt** und Frau; [illegible] Schwager **Heinz** und alle Verwandten. Freiberg, Neuhilchen, Dresden, im Osten.

Am Mittwoch, dem 1. 9. 43, [illegible] mein über alles geliebter, herzensguter, lieber Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Onkel **Major u. Batl.-Kdr. in einem Grenadier-Regt.**

Ernst Bartsch

Ritt. hoh. Ord. des Weltkrieg. saw. Spange zu E. K. I u. II. Ostmed. u. gold. Verw.-Abzeichen

In tiefem Leid: **Gertrud Bartsch** geb. [illegible] Im Namen aller Angehörigen [illegible] Dresden, Hechtstraße 12. Die Beisetzung findet statt in Gegenwart: 12. 9. 43, 15 Uhr, in der Kirche zu Weißig.

Nach [illegible] Krankheit starb unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Fritz Bink

Inh. d. E. K. 2. Verd.-Kr. 2. Klasse m. Schw. und Ostmedaille
geb. 8. 10. 14 gef. 26. 8. 43

[illegible] **Familie Oskar Bink** u. Angehörige. [illegible] Sept. 1943.

Plötzlich und unerwartet [illegible] unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Helmut Hanske

geb. 17. 3. 12 gef. 15. 8. 43

Im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Seine geliebte Gattin **Dorle Hanske** geb. Schramm, seine Kinder **Rosemarie, Hannelore und Karl Heinz, Paul Hanske und Frau, Bruder u. Schwiegermutter.** Dr. A. 45, Hattestr. 23, Bombrowskystr. — **Betriebsführung und Gefolgschaft Deutscher Lloyd, Lebensvers. A.-G., Geschäftsstelle Dresden.**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, [illegible] Sohn

Helmut Kästner

[illegible] Lebensjahre an der Ostfront den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern **Walter Kästner und Frau; Brüder Heinz und Arnulf;** sowie [illegible] **Martha Kästner** [illegible]

Freie, Fürstenstraße 105 c.

Wir trauern [illegible] die **Betriebsführerin und die Gefolgschaft der Rheinischen Kaufhalle, Freital.**

Unser [illegible] sah ich bei [illegible] immer [illegible] Kameraden [illegible] letzten Ruhe. Im tiefsten Herzeleid [illegible] Seine über alles geliebte Mutter **Minna verw. Riedel** u. Angehörige. Dresden A. 44, Treppauer Str. 24a.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein inniggeliebter Mann, unser sorgender Vati, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, **Obgfr.**

Helmut Hanske

geb. 17. 3. 12 gef. 15. 8. 43

im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Seine geliebte Gattin **Dorle Hanske** geb. Schramm, seine Kinder **Rosemarie, Hannelore und Karl Heinz, Paul Hanske und Frau, Bruder u. Schwiegermutter.** Dr. A. 45, Hattestr. 23, Bombrowskystr. — **Betriebsführung und Gefolgschaft Deutscher Lloyd, Lebensvers. A.-G., Geschäftsstelle Dresden.**

Nach [illegible] Krankheit starb unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Fritz Bink

Inh. d. E. K. 2. Verd.-Kr. 2. Klasse m. Schw. und Ostmedaille
geb. 8. 10. 14 gef. 26. 8. 43

[illegible] **Familie Oskar Bink** u. Angehörige. [illegible] Sept. 1943.

Plötzlich und unerwartet [illegible] unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Helmut Hanske

geb. 17. 3. 12 gef. 15. 8. 43

Im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Seine geliebte Gattin **Dorle Hanske** geb. Schramm, seine Kinder **Rosemarie, Hannelore und Karl Heinz, Paul Hanske und Frau, Bruder u. Schwiegermutter.** Dr. A. 45, Hattestr. 23, Bombrowskystr. — **Betriebsführung und Gefolgschaft Deutscher Lloyd, Lebensvers. A.-G., Geschäftsstelle Dresden.**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, [illegible] Sohn

Helmut Kästner

[illegible] Lebensjahre an der Ostfront den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern **Walter Kästner und Frau; Brüder Heinz und Arnulf;** sowie [illegible] **Martha Kästner** [illegible]

Freie, Fürstenstraße 105 c.

Wir trauern [illegible] die **Betriebsführerin und die Gefolgschaft der Rheinischen Kaufhalle, Freital.**

Unser [illegible] sah ich bei [illegible] immer [illegible] Kameraden [illegible] letzten Ruhe. Im tiefsten Herzeleid [illegible] Seine über alles geliebte Mutter **Minna verw. Riedel** u. Angehörige. Dresden A. 44, Treppauer Str. 24a.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein inniggeliebter Mann, unser sorgender Vati, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, **Obgfr.**

Helmut Hanske

geb. 17. 3. 12 gef. 15. 8. 43

im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Seine geliebte Gattin **Dorle Hanske** geb. Schramm, seine Kinder **Rosemarie, Hannelore und Karl Heinz, Paul Hanske und Frau, Bruder u. Schwiegermutter.** Dr. A. 45, Hattestr. 23, Bombrowskystr. — **Betriebsführung und Gefolgschaft Deutscher Lloyd, Lebensvers. A.-G., Geschäftsstelle Dresden.**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, [illegible] Sohn

Helmut Kästner

[illegible] Lebensjahre an der Ostfront den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern **Walter Kästner und Frau; Brüder Heinz und Arnulf;** sowie [illegible] **Martha Kästner** [illegible]

Freie, Fürstenstraße 105 c.

Wir trauern [illegible] die **Betriebsführerin und die Gefolgschaft der Rheinischen Kaufhalle, Freital.**

Tief traf mich die Nachricht von Tode meines über alles geliebten Mannes. **Obgfr.**

Herbert Nobst

* 10. 8. 12 † 19. 8. 43

[illegible] Kampf mit Banden bei Pawno gefallen ist.

In tiefster Trauer: **Hildegard Nobst**, Schwiegereltern **Paul Kitten u. Frau;** Schwager **Rud. Kitten und Frau**

Meiner Nr. 268

Fast unfaßbar ist für uns die Gewißheit, daß mein inniggeliebter, guter, stets um mich besorgter Mann, lieber, einziger Sohn, Bruder, Schwager, mein bester Freund, **Unteroffizier**

Gerhard Schneider

Flugzeugf. in e. Nachtjagdgeschw. nach sieg- und erfolgreichen nächtlichen Luftkämpfen im Hauptquartier starb. Wir hatten uns so sehr lieb, daß wir bezogen uns auch in Zukunft vor seinen Gott und seinen Heiland **Gertraude Schneider** geb. Hendler, **Dora verw. Schneider** geb. Dr. Ada, Mosenitz, 6. Sept. 1943.

Unser [illegible] Walter [illegible] sein einziger Gedanke, sein einziger Wunsch die Heimat wiederzusehen. Noch [illegible] Urlaub, [illegible] schwer [illegible] Bruder, **Fhj.-Uffz.**

Walter Kretzschmar

Inh. d. E. K. 2 u. and. Auszeichn.
[illegible] Alter von 20 Jahren [illegible] 43 [illegible] Osten [illegible]

In tiefer Trauer: Seine Eltern **Th. Kretzschmar und Milda** [illegible] **Renel** [illegible] Dresden-Zschachwitz 1.

Heute [illegible] Pflichterfüllung, bei [illegible] von [illegible] Heimat, [illegible] Bruder, Schwager, Onkel

Unteroffizier

Pg. Bruno Schmidt

Inh. d. E. K. 2. Inf.-Sturm-Abz., Verw.-Abz. i. Silber u. Ostmedaille

In [illegible] Mann, [illegible] Vater, Schwiegersohn, Bruder und Onkel **Major u. Batl.-Kdr. in einem Grenadier-Regt.**

Ernst Bartsch

Ritt. hoh. Ord. des Weltkrieg. saw. Spange zu E. K. I u. II. Ostmed. u. gold. Verw.-Abzeichen

In [illegible] Herzeleid: **Gertrud Bartsch** geb. [illegible] Im Namen aller Angehörigen [illegible] Dresden, Hechtstraße 12. Die Beisetzung findet statt in Gegenwart: 12. 9. 43, 15 Uhr, in der Kirche zu Weißig.

Nach [illegible] Krankheit starb unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Fritz Bink

Inh. d. E. K. 2. Verd.-Kr. 2. Klasse m. Schw. und Ostmedaille
geb. 8. 10. 14 gef. 26. 8. 43

[illegible] **Familie Oskar Bink** u. Angehörige. [illegible] Sept. 1943.

Plötzlich und unerwartet [illegible] unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel **Obfeldw.**

Helmut Hanske

geb. 17. 3. 12 gef. 15. 8. 43

Im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Seine geliebte Gattin **Dorle Hanske** geb. Schramm, seine Kinder **Rosemarie, Hannelore und Karl Heinz, Paul Hanske und Frau, Bruder u. Schwiegermutter.** Dr. A. 45, Hattestr. 23, Bombrowskystr. — **Betriebsführung und Gefolgschaft Deutscher Lloyd, Lebensvers. A.-G., Geschäftsstelle Dresden.**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, [illegible] Sohn

Helmut Kästner

[illegible] Lebensjahre an der Ostfront den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Seine lieben Eltern **Walter Kästner und Frau; Brüder Heinz und Arnulf;** sowie [illegible] **Martha Kästner** [illegible]

Freie, Fürstenstraße 105 c.

Wir trauern [illegible] die **Betriebsführerin und die Gefolgschaft der Rheinischen Kaufhalle, Freital.**

Tief traf mich die Nachricht von Tode meines über alles geliebten Mannes. **Obgfr.**

Herbert Nobst

* 10. 8. 12 † 19. 8. 43

[illegible] Kampf mit Banden bei Pawno gefallen ist.

In tiefster Trauer: **Hildegard Nobst**, Schwiegereltern **Paul Kitten u. Frau;** Schwager **Rud. Kitten und Frau**

Meiner Nr. 268

Obgfr., ROB. **Herbert Otto**

[illegible] 15. 9. 42 [illegible]

In [illegible] Trauer: **Elsbeth** verw. Trimborn [illegible] Familie **Fritz Otto, Hildegard Otto;** Familie **Martin Gast, [illegible] Horst** und **Hilde Hentzschel** und **Puppi**

[illegible] Betriebsführer und Gefolgschaft der Jasmatzi Cigarettenfabrik.

[illegible] Pflichterfüllung bei [illegible] Gefreiter

Herbert Baumgart

Inhaber des Verwundetenabz.

* 8. 3. 22 † 20. 8. 43

In stiller Trauer: Schwiegermann **Kurt Baumgart u. Frau Wella** geb. Schuseil.

Dresden A 21, Lange Zeile 1, I.

Stehst du im Osten als Morgenwacht? **SA.-Obersturmf. München-Hochland, Oberleutnant und Bataillonschef**

Pg. Wolfgang Freitag

Inhaber des E. K. 2. Ostmedaille 10jähr. Parteiabz.

schwer verwundet am 13. 8. 43, verstorben am 20. 8. 43.

In tiefer Trauer: **Walter Weber u. Frau Hanne** geb. Freitag, **Frieda Freitag** geb. Häßler und Schwiegersohn **Roland** und alle Verwandten.

Karlsruhe, München, Jannowitz, Heilsberg.

Wir erhielten die Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder, **Gefreiter**

Peter Christian Adolphsen

geb. 16. 6. 21, bei einem Angriff [illegible] Bielgorod am 11. 7. 43 gefallen ist. Einen von seinen bei Poltawa erlittenen Wunden genesen, ist er nun sein so junges und hoffnungsvolles Leben hingegeben. Um [illegible] und tief betrübt sind wir alle.

In tiefem Schmerz: **Familie Adolphsen**

Hedwigs, Albertstraße 22.

Im tiefen Schmerz um ein [illegible] Leben, das uns mit [illegible] die schmerzliche Gewißheit [illegible] Mann, unser [illegible] Sohn, lieber Bruder

Uffz. Heinz Leckscheid

Inh. d. E. K. 2 u. d. Ostmedaille

im Alter von 23 Jahren im Osten den Heldentod fand.

In tiefstem Schmerz: **Albert Leckscheid und Frau** u. sein lieber Bruder **Martin**

Radebeul 2, Hermann-Löns-Str. 58

Plötzlich und unerwartet [illegible] meine [illegible] neuer Lebensinhalt. Unser [illegible] Bruder, Schwager und Onkel, **Landwirtschaftsrat Dr. phil.**

Robert Dombrowsky

Inh. d. E. K. I des Weltkr. 1914/18
geb. 24. 4. 84 gest. 6. 9. 43

In tiefer Trauer: **Elisabeth Dombrowsky** geb. Gold und [illegible] Angehörige.

Dresden, Bautzner Straße 9.

Beerdigung: Montag, 13. 9. 43, 13.15 Uhr, [illegible] Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Am 6. September verschied ganz plötzlich und unerwartet im 46. Lebensjahr an Herzschlag mein lieber Mann und Kamerad, unser guter Vater, **Hutfabrikant**

Alfred Pellmann

In tiefem Schmerz: **Antonie Pellmann** geb. Lowa und Tochter **Erika** nebst **Bräutigam.** Gutsmannstr. 3.

Beerdigung Sonnabend, 11. 9. 43, ½1 Uhr, St.-Pauli-Friedhof. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Unser lieber, treusorgender Vater

Paul Walter, Zugführer a. D.

ist nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahr am 6. 9. 43 für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer: **Kurt Walter; Johanna Walter** geb. Herforth.

Dresden, Leipziger Straße 48.

Beerdigung findet am Sonnabend, 11. 9. 43, 14.30 Uhr, auf dem Markusfriedhof, Hubertusstraße 1, statt.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, nach einem arbeitsreichen Leben meinen lieben Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater

Pg. Emil Wedde

in die Ewigkeit abzurufen. Sein Leben war treue und Kampf für unser geliebtes Führer und Vaterland. In tiefem Schmerz:

W. Wedde und Kinder

Großwaltersdorf in Sachsen

Beerdigung: Donnerstag, 9. 9. 43, 15 Uhr.

Am 1. 9. 43 starb an den Folgen einer im Winterfeldzug 1941/42 im Osten zugezogenen [illegible] unser [illegible] einziger Sohn, Enkel und Neffe

Pg. Eberhard Philipp

in [illegible] Jahren. Wir haben ihn zur Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer: **Familie Philipp**

Pieschen und Dresden

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft am 1. 9. 43 unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie verw. Richter

geb. Weinhold

Inh. d. Mutterehrenkreuzes in Gold und des Kriegerelternehrenkreuzes in Silber

[illegible] Aber von [illegible] sollten [illegible] und sie bei ihrem Heimgang [illegible] Dank [illegible] Ihre dankbaren Kinder, Enkelkinder, Urenkel und Dresden, im August 1943.

Dank. Recht herzlichen, innigen Dank allen, die uns zu unserer Silberhochzeit [illegible] Glückwünsche, Grüße und [illegible] Ufa. **Kurt Eybing**, z. Zt. [illegible] Wir [illegible] aber so viel Liebe u. Treue [illegible] Sohne z. **Dorothea Eybing u. Sohn Werner** recht allen Aufrichtigen. Radeburg, Lindenstr. 24.

Dank. In tiefem Gedenken an [illegible] Dank allen, die [illegible] Grabe [illegible] Walter Petermann. [illegible] Alfred, Elisabeth Petermann; Martha Müller.

Dank. [illegible] Mantred Müller, [illegible] Otto Elsa Müller; [illegible] Ingelore [illegible] Großeltern. Leipziger Straße 4

Dank. Für die so vielen Beweise [illegible] Verehrung und [illegible] Anteilnahme beim Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, Ufz. **Siegfried Krauße**, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. In stiller Trauer: **Fam. Bruno Krauße u. Angehörige.** Bautzen, Autzner Weg 103.

Dank. Tiefbewegt über so viel Liebe und Anteilnahme bei dem uns noch immer unfaßbaren Tode meines lieben Gatten und Vaters, des Ufz. **Johannes Steiger**, sagen auf hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer: **Gertrud Steiger**, als Gattin, und Sohn **Joachim.**

Gittersee, 30. August 1943.

Dank. Wir danken allen für die [illegible] Anteilnahme an dem großen Verlust unseres [illegible] Gefreiten, Unteroffiz. **Carl Heinz Schröpfer.**

In [illegible] Schmerz: **Johanna Schröpfer** und Angehörige.

Dr. A. 1, Gr. Prinzenstr. 33, II.

Dank. In [illegible] Herzen [illegible] für die [illegible] Teilnahme bei dem [illegible] Verlust meines [illegible] Vaters und Schwagers, Obergefreiter **Rudolf Stastny**, [illegible] Dora **Stastny, Christa,** Mutter und Angehörige.

Tharandterstraße 26, II.

Dank. Allen denen, die sein [illegible] Leben und Sterben [illegible] Osten [illegible] Gefreiten [illegible] Dank. In stiller Trauer: **Marg. Titz** geb. Bienstedt.

Marschallstraße 28, II.

Dank. In stillem Gedenken an das [illegible] Grab im Osten [illegible] Anteilnahme in dem schweren Verlust unseres [illegible] Sohnes, Bruders, Obergefr. **Herbert Grahl.** In [illegible] Herzeleid [illegible] Eltern und Geschwister. Dank sich Sachsenchen Gefreiten-Werken Dahlen.

Dank. Aus vollem Herzen u. im Gedenken an meinen [illegible] Ehemann, unseren guten Vater, Feldw. u. Komp.-Führer **Ernst Viktor Schiller**, sagen wir [illegible] die uns zu [illegible] suchten, [illegible] Dank.

Margarethe Schiller u. Töchter.

Radeburg 2, Meißnergasse 4.

Dank. Im [illegible] Gedenken an [illegible] Grab im Osten danken wir allen, die uns zu [illegible] suchten, bei dem [illegible] Verlust unseres geliebten Sohnes, Bruders, meines [illegible] Bräutigams, Obergefr. **Kurt Heinz.** Im tiefsten Schmerz: **Fam. Leuteritz; Thea Schönberg,** als Braut, und [illegible] Angehörige.

Dank. Aus vollem Herzen u. im Gedenken an den [illegible] Grab im Osten sagen wir allen, die Anteil nahmen an dem [illegible] Verlust unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Grenadiers **Heinz Horschke**, unseren herzlichsten Dank.

Albert Horschke und Familie.

Dresden 29, Werftstraße 1, II.

Dank. Für die vielen Beweise [illegible] weiter Anteilnahme am Heimgange unseres [illegible] Sohnes **Hellmut** danken herzlichst **Max** und **Elisabeth Schaarschmidt** und Angehörige.

Dresden-Bühlau, Meißner Str. 111

Dank. Im Gedenken an sein Heldengrab sagen wir allen, die uns beim Verlust unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Soldat **Horst Müller**, zu trösten suchten, unsern herzlichsten Dank. In tiefem Schmerz: **Max Müller und Frau;** seine **Geschwister** und alle Verwandten, Wülknitz über Riesa

---

Dank. Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verlust unseres lieben Pflegesohnes, Bruders, Enkels, Gefr. **Kurt Großmann**, sagen wir allen unseren innigsten Dank. In stiller Trauer: **Fritz Kücklich u. Frau, Gerda Großmann, Selma verw. Großmann, Martha verw. Grötzsch.** Meißen, Hospitalstraße 5 u. Klausenweg 2.

Dank. Für die herzlichen Blumen, lieben Briefe, Karengrüße und Trostworte und stillen Händedruck bei dem Heimgange unseres lieben, guten Sohnes und Bruders, des Obergefr. **Gerhard Fiedler**, danken wir herzlichst. In stiller Trauer: **Guido und Helene Fiedler.** Gefr. **Helmut Fiedler.** Meißen, 31. 8. 43.

Dank. Nachdem wir unseren guten, unvergeßlichen Sohn, lieben Bruder u. Verlobten, den Uffz. d. Luftw. **Hans-Georg Matthes**, zur letzten Ruhe gebettet wissen, danken wir allen von ganzem Herzen. **Paul Matthes und Familie, Doris Zschieschang,** als Braut. Dr. A. Borsbergstraße 36 c.

Dank. Im Gedenken an das ferne Grab im Osten danken wir allen für die uns erwiesene Anteilnahme bei dem schweren Verlust unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Uffz. **Gerhard Winkler.** besonderen Dank der Fa. Hainsberger Metallwerke u. Gefolgschaft.

Im tiefsten Weh: **Arthur Winkler und Frau,** Hainsberg, Grenzstr. 2.

Dank. Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heldentod unseres lieben Sohnes und Bruders, des Gefr. **Werner Kießling**, sagen wir allen hiermit aufs herzlichste. In tiefer Trauer:

Gustav Kießling und Familie

Bühlau, Gasthaus Zur Krone

Dank. Aus vollen Herzen u. in Gedanken bei dem stillen Grab im Osten sagen wir allen, die Anteil nahmen an dem unersetzlichen Verlust unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Gefr. **Herbert Possalt**, unseren herzlichsten Dank. In tiefer Trauer: **Seine Eltern, Geschwister** und Verwandte. Altenschütz 15.

Dank. Allen denen, die uns bei dem schweren Verlust durch den Heldentod unseres lieben, guten Sohnes, Gefr. **Heinz Ritschel**, zu trösten suchten, unseren innigsten Dank.

In stiller Trauer

Georg Ritschel und Frau

Dresden N 23, Ansbacher Straße 31

Dank. Herzlichen Dank allen, die uns bei dem schmerzlichen Verlust meines geliebten Mannes u. guten Vatis, Sohnes, Schwiegersohnes u. Bruders, Stabsgefr. **Alwin Rietzschel**, zu trösten suchten. **Else Rietzschel** geb. Scheuig und Söhnchen **Günter, Eltern, Schwiegereltern, Brüder** und alle Angehörigen. Freital, Uhlandstr. 6.

Dank. Im stillen Gedenken an ein fernes Grab, das unser Liebstes birgt, danken wir allen, die Anteil nahmen an dem schmerzlichen Verlust meines geliebten Mannes, Sohnes, Uffz. **Ernst Erich Wengler.** Im tiefsten Schmerz: **Honni Wengler** geb. Markus. **Karl Wengler u. Frau u. Mutter.** Ruckelstraße 22.

Dank. Im stillen Gedenken an das ferne Grab danke ich allen für die liebevolle Anteilnahme beim Heldentod meines geliebten Mannes, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels, Gefr. **Helmut Reichel.** In tiefem Weh: **Edith Reichel** geb. Knobloch und alle Angehörigen.

Klotzsche-Forst, Dresden Land 28

Dank. Allen denen, die ihre Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, meines lieben Mannes, unseres guten Vatis **Erich Kutschke** bekundeten, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer: Seine liebe Gattin **Linda Kutschke und Kinder, Familie Otto Kutschke, Familie Otto Lamm.** Nunchritz, August 1943.

Dank. Allen denen, die uns beim Tode unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Oberfeuerwehrmann i. R. **Richard Müller**, durch Wort, Schrift, Geld- u. Blumenspenden u. letztes Geleit trösteten, sagen wir herzlichsten Dank.

Die Kinder u. alle Angehörigen.

Heidenau.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit beim Heimgange unseres lieben Vaters, des Bergmannes **Hermann Weichold**, sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichen Dank aus. In stiller Trauer: **seine Kinder** u. alle Angehörigen. Weißig bei Freital

---

Dank. Allen lieben Freunden und Bekannten, die mir so wohltuende Anteilnahme beim Tode meiner Frau, **Anna Schüßler** geb. Palme, bekundeten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Konrad Schüßler

im Namen aller Angehörigen.

Dresden N, Radebeuler Str. 10.

Dank. Für alle die Liebe und Verehrung, welche unserer herzensguten Mutter, Frau **Emmeline verw. Centner**, bei ihrem Hinscheiden erwiesen wurde, und für die Teilnahme an unserer Trauer, sagen wir innigen Dank.

Im Namen der Leidtragenden: Apotheker **H. Schmidt u. Frau Paula** geb. Centner. Dahna, 28. 8. 43.

Dank. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwester, Frau **Lisa verw. Generalstaatsanwalt Dr. Weber**, sage ich allen nur hierdurch herzlichen Dank.

Martha verw. Starke.

Dresden, Albertstraße 16

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn **Max Lohr**, danken wir von ganzem Herzen.

In stiller Trauer: **Kurt Lohr** im Namen aller Angehörigen.

Freital 1, Schreberstraße 1, 30. August 1943.

Dank. Für alle uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, **Robert Klügel**, danken wir aufs herzlichste.

In stiller Trauer:

Die Hinterbliebenen

Dresden A 36, Tornaer Str. 82, II.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau **Emma Seydler** sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank.

Oskar Seydler u. Hinterbliebene.

Großenhain, Schillerstraße 22.

Dank. Für die vielen Beweise der Teilnahme und des treuen Gedenkens beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau **Minna Herzog** geb. Kohl, sagen wir unseren allerherzlichsten Dank.

Fam. **Herzog, Ruhland, Preusche und Herde.**

Gittersee, am 29. August 1943.

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Verehrung beim Heimgang unserer lieben, guten Schwester und Schwägerin, **Margarethe Thiele**, sagen wir allen, besonders der Kantore-Gesellschaft und den lieben Hausbewohnern, innigsten Dank. **Die trauernden Geschwister** und Angehörigen.

Bärensteiner Straße 10

Dank. Herzlichen Dank für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang meines teuren Mannes **Ernst Paul Junge**, Verw.-Inspektor i. R., besonders Herrn Pfarrer Troschütz, den hilfsbereiten Hausbewohnern u. allen, die seiner gedachten.

In stiller Trauer:

Alma verw. Junge.

Dresden N, Bischofsweg 19.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines lieben Gatten, des Werkinspektors **Oskar Sperling**, sage ich hiermit gleichzeitig im Namen der Kinder und aller Anverwandten meinen innigsten Dank.

Elisabeth Sperling geb. Börner

Leubnitzerstraße 31

Dank. Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, treusorgenden Vaters, lieben Bruders, Schwiegersohnes, Onkels und Neffen, Pg. **Bernhardt Thiele**, sagen wir nur auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank. **Liesel Thiele und Sohn Erich** im Namen aller Angehörigen.

Dresden, Augsburger Straße 48, II.

Dank. Tiefbewegt über soviel Liebe und Teilnahme bei dem uns noch immer unfaßbaren Hinscheiden unserer lieben **Edeltraud** sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. In tiefem Weh: **Walter Ratzsch** u. Frau **Liddy** geb. Kauf u. alle Angehörigen. Meißen, Grundmannstr. 10, München, 27. 8. 1943.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau **Hildegard Wilsdorf** geb. Zetsch, sage ich hiermit zugleich im Namen aller Angehörigen meinen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Walter Wilsdorf.

Weißdorf, Nixenweg 18

Dank. Allen, die Anteil nahmen durch Wort, Schrift, Blumenspenden u. ehrendes Geleit beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Herrn **Alfred Grätner** und **Enkel Jürgen**, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wittenberger Straße 92.

Dank. Für die wohltuenden Beweise der Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, Mutter und Schwester, Frau **Elisabeth Schulze** geb. Kirsky, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Richard Schulze und Angehörige.

Dresden A, Pfotenhauerstr. 30, Fürstenstr. 79.

Dank. Für die liebevolle Anteilnahme und ehrendes Geleit beim Heimgang unseres lieben Mannes, Vaters und Bruders, Herrn **Gustav Melzer**, sagen wir allen unseren herzlichen Dank, besonders Herrn Pfarrer Heinemann für seine trostreichen Worte. In stiller Trauer: **Frieda Melzer** geb. Schäler, Gefr. **Heinz Melzer.** Dr. 28, Lübecker Str. 7.

Dank. Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgange meines getreuen Lebenskameraden u. Vaters, Werkmeister a. D. **Paul Schöne**, danke ich allen herzlich.

Emma verw. Schöne v. Tochter

Dresden N 23, Leipziger Str. 148, II.

Dank. Für das tiefe Mitempfinden und die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumen beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders **Herbert** sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Robert Henig und Frau.

Tharandter Straße 74.

Dank. Tiefbewegt über soviel Liebe und Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes spreche ich nur hierdurch meinen herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer

Martha verw. Döweritz geb. Franz

Dresden, Sedanstraße 30

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem uns allen noch unfaßbaren plötzlichen Heimgang meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter, Frau **Helene Otto** geb. Miersch, danken wir allen herzlichst.

Walter Otto, Kinder und **Enkel**

Dresden N, Großenhainer Str. 12 b

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19430909/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

STELLENANGEBOTE

Diplom-Ingenieur (kriegsversehrt bevorzugt) zur statischen und konstruktiven Bearbeitung interessanter Beton- und Stahlbetonbauten für mein Hauptbüro nach Dresden gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. unter Z 4855 an Fk.

Nationalsozialistische Industriestiftung sucht f. neuzeitlichen Großbetrieb in mitteldeutscher Gauhauptstadt **Vorrichtungskonstrukteure, Vorkalkulatoren, Zeitstudieningenieure, Auftragsvorbereiter** für interessante Arbeitsgebiete der Geräteherstellung mit vorwiegend spanabhebender Bearbeitung. Bewerber, die auf ausbaufähige Dauerstellung Wert legen, wollen ihr Angebot mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unt. Angabe von Gehaltsanspruch und frühestem Eintrittstermin richten unt. L G 1503 an die A'n. Leipzig C 1.

Maschinentechniker zwecks Betreuung eines größeren Baumaschinen- und -geräteparkes sofort gesucht. Bewerber müssen Kenntnisse über Instandhaltung v. Baumaschinen, Elektromotoren u. Preßluftwerkzeugen besitz. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild erbeten unter R 25867 an den Fk.

Zeitnehmer mit besonderen Kenntnissen nach Reia für sof. od. spät. gesucht. Angebote erbeten unter Z 4906 an den Fk.

Tücht. Bilanzbuchhalter und Leiter des Kaufmann. Büros suchen wir sofort für unseren kleinen Fabrikbetrieb in der Lausitz. Angebote unter Z 4841 an den Fk.

Buchhalter(in), perf., gewissenh., f. Kontenrahmen-Durchschreibebuchführung für Vertrauensdauerstellung mögl. sof. gesucht. Angeb. u. W 41289 Fk.

Einkaufsgruppenleiter und **Einkäufer** für ein modernes Werk der Metallindustrie im westlichen Mitteldeutschland gesucht. Bewerber, die Erfahrung in der Beschaffung von Halbzeug, Guß- und Schmiedestücken und Normalien besitzen, richten ihre ausführliche Bewerbung an Wirtschaftsprüfer Georg Niethammer, Berlin W 50, Marburger Straße 3.

Rechnungsprüfer von hiesigem Großhandelsbetrieb zum baldigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen auch von Rentnern, Pensionären usw., unter Z 4929 an den Fk.

Neuzeitlich. Werk der Metallindustrie in Mitteldeutschland sucht tüchtige **Nachkalkulatoren.** Bewerbungen erbet. an Wirtschaftsprüfer Georg Niethammer, Berlin W 50, Marburger Straße 5.

Lehrer f. kfm. u. allgb. Fächer sof. gesucht. Angeb. unt. R 25745 an d. Fk.

Wer übernimmt monatlich 1 bis 2 Tage die Buchführung von kleinem Betrieb der Metallbranche, evtl. nebenberuflich? Angebote unt. Z 4932 an Fk.

Bürohilfe f. einf. Schreib- u. Rechenarbeiten, auch halbtagsw., ges. Fanta & Dreßler, Radeberger Straße 12.

Tücht., erfahr. Werkmeister für Bekleidungsindustrie für sofort gesucht. Leder-Kühne, Dresden N 23, Pohlandstr. Str. 57, Ruf 53162 u. 53813.

Elektromonteur, voll., selbständ., zur Wartung uns. Licht- u. Kraftanlage u. f. Install.-Arb. wird sofort gesucht. Paul Märksch AG., Schandauer Str. 46.

Werkzeugdreher und **Werkzeugschlosser** für Spritzguß-Formenbau, auch halbtags- oder stundenweise, sofort gesucht. Beschäftigung auch für Kriegsversehrte geeignet. Angebote unter Z 5760 an den Fk.

Asit., erf. Werkzeugschlosser, d. im Einstell. mod. Revolverdrehbänke bewand. ist, in mod. Kleinbetrieb als **Meister** in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unter R 25580 an den Fk.

Betriebsschlosser und **Elektriker** f. uns. erweiterten Betr. in Pirna-Copitz sofort gesucht. Wohnung vorhanden. Angebote unter Z 4744 an den Fk.

Maschinist sofort aushilfsw. oder auch ständig gesucht. F. S. Hornisch, Getreidemühle, Königstein, Ortsteil Hütten, Kreis Pirna.

Wir suchen f. uns. mod. chem. Reinigungsanlage zwei zuverlässig. **Männer** z. Bedien. d. Maschin. Anlern. erfolgt. Paul Märksch AG., Schandauer Str. 46.

Kraftfahrer für LKW.-Sindlohnen sofort gesucht. Dampfwäscherei „Eri", Altenberger Straße 35, Ruf 32871.

Beifahrer u. Kellereiarbeiter(in) sof. ges. v. Theurich, Flaschenbierhdlg., Dürerstr. 30, Telephon 60663.

Asit. Fabrikzimmermann oder Tischler stellt Werkzeugmaschinenfabr. ein. Angebote unter Z 4791 an den Fk.

Betriebsmaurer und **Betriebszimmerer,** auch ältere od. kriegsversehrte, nach Lohmen sofort gesucht. Angebote unter Z 4547 an den Fk.

Asit. Ofen- od. Fabrikmaurer von Eisengießerei gesucht. Bewerb. unter Z 4790 an den Fk.

Wir suchen dringend 1 Sattler oder ähnlichen Berufstätigen zum Umschulen. Bandagist Julius Bürger, Dresden A, Ringstraße 56.

Koch, tücht., erfahr., sof. od. spät. in Dauerstellg. ges. Gaststätte „Zum Narrenhäusel", N 6, a. d. Augustusbrücke.

Bäckergesellen sucht sofort Großbäckerei Prüfer, Büro, Schloßstraße 11.

Kellner, Serviererfräulein, Büfetthilfe u. **Reinemachfrauen** sucht Kaffee Hultert, Dresden A 1, Pirnaer Straße 48.

Kellner od. **Serviererin,** flotte Kräfte, für sofort oder später gesucht. Gaststätte Zum Echten, Bautzen.

Hutarbeiter wird sofort eingestellt. Firma Damenhutfabrik M. Paul Schneider, Dresden A 24, Schandauer Str. 35.

Gärtner gesucht, der mehrmals in d. Woche 2 Std. tägl. Gartenarbeiten übern. Geh. Ang. u. R 25705 an den Fk.

Gartenpfleger gesucht. Nähe Dornhennstr. Bitte anrufen 47087.

Hilfe f. leichte Gartenarbeit, in kl. Privatgarten stundenweise ges. Telephonische Auskunft 48649.

Kutscher, gut. Pferdepfleger, sucht Friedrich Zitkow, Löbtauer Str. 51/53.

Kohlenzufahr., tücht., w. sof. eing. Paul Märksch, AG., Schandauer Str. 46.

1 Fahrstuhlführer, evtl. Leichtkriegsbeschäd., wird sof. eingestellt. Paul Märksch, AG., Schandauer Str. 46.

Tücht. Chemischreiniger für Iohrsche Maschinen, evtl. auch z. Anlernen, in Dauerstellung sofort gesucht. Paul Märksch AG., Schandauer Str. 46.

Packer und Lagerarbeiter in Dauerstellung gesucht. Gegebenenfalls halbtagsweise. Paul Roland, Dr.-Laubeg., Laubeg. Ufer 27, Tel. 690054.

Als Markthelfer 3—4 geeignete Leute halb- oder ganztagsweise gesucht. Angebote unter O 797 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Markthelfer(in), letztere üb. 45 J., für sofort von Photograßhandlung gesucht. Dauerstellung. Vorz. stellen. Feldgasse 5, Nähe Hauptbahnhof.

Markthelfer, auch ält., für ständig oder stundenweise gesucht. Zitzken, Theresienstraße 3, Ruf 55322.

Älteres Ehepaar oder alleinstehende Frau gesucht zur Besetzung des **Hausmannspostens** für das Wohnhaus eines Gartenbaubetriebes in Dresdner Vorort. Büroreinigung muß übernommen werden. Kenntnis in der Kleintierhaltung erwünscht. Betriebswohnung wird gestellt. Angebote unter Z 849 an Ala Anz.-Ges., Dresden A 1, Prager Straße 6.

Hausmann (zuverl. Mann od. Frau) f. Mietwohngrundstück Bautzner Str., N. Albertpl., sof. ges., zunächst ob. Wohn. Angebote unter R 25649 an den Fk.

Männl. Arbeitskräfte sof. ges. G. A. Gäbler, Seifenfabr., Freib. Pl. 22.

Älteres Person od. Kriegsbeschädigter für Telephondienst täglich oder mehrmals in der Woche einige Stunden am Nachmittag für sofort gesucht. Zuschriften unter Z 4909 an den Fk.

Hilfshausmeister(in) f. unsere Stockwerkswohnanlage Reick mit 200 Wohnungen, gegebenenfalls auch halbtags- oder stundenweise, für sofort gesucht. Dienstwohnung nicht vorhand. Gaglah, Hausverwaltung Dresden, Dresden A 24, Strehlener Straße 55.

Portier, der auch die Zentralheizungsanlage mit zu bedienen hat, für ein Geschäftshaus auf der Prager Straße zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote unter R 26023 an den Fk.

Nachtpförtner im wechselweisen Dienst mit einer Zweitkraft für Werk im Zentrum Dresdens gesucht. Unbescholtenheit Voraussetzung. Rüstige und gesunde ältere Männer wollen sich bewerben unter Z 4935 an den Fk.

Stellvertr. Werkschutz- und Werkluftschutzleiter, vertraut mit allen anfallenden Aufgaben, von Dresdner Industrieunternehmen sofort gesucht. Angebote unter S M 121 an Werbe-Müller, Moritzstraße 11.

Für den Werkschutz eln. Industriebetr. werd. dring. gesucht, unbesch. Männer ges. Ang. u. Z 4786 an den Fk.

Zigarettenfabrik in Dresden-Altstadt sucht zum sofortigen Antritt für nächtliche Bereitschaft geeignete **rüstige Männer.** Mit Luftschutzfragen vertraute Bewerber werden bevorzugt. Andere Bewerber werden im Werk ausgebildet. Angebote unter B 807 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Zuverlässige, rüstige Männer zur Uebernahme des Nachtwachtdienstes auf unserem Werkgelände suchen wir für sofort. Meldungen erbet. unter F 82 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastraße 15.

Nebenverdienst! Wir suchen für Dresden (Süden, Schweizer Viertel, Plauen) einen **Zeitschriften-Ortsagenten** zur wöchentlichen Belieferung. Angebote unter Z 4937 an den Fk.

Erfahr. Direktrice mit eingearbeit. wal. Fachkräften für sof. gesucht. Wohngelegenheit evtl. vorhanden. Bewerbungen schriftlich oder persönlich mit Ansprüchen erbeten an Wäscherei Dippoldiswalde, Heinrich Reichel, Telephon 410.

Perf. Stenotypistinnen, die auch über eine gute Allgemeinbildg. verfügen, zum sofort. u. evtl. späteren Antr. ges. Die Deutsche Arbeitsfront, Gauwaltung Sachsen, Dr. A 1, Platz der SA 14, Personalabteilung.

Stenotypistin, sicher in Aufn. u. Wiedergabe, bei Mitübernahme leichterer, aber gewissenh. durchzuf. statist. Arb., wird von mittl. Dresdn. Maschinenfabr. zu mögl. sof. Antr. gesucht. Ganztagsbesch. Bewerb. u. Z 4919 Fk.

Mehr. Stenotypistinnen. Kontoristinnen u. Maschinenschreiberinnen sowie einige Laufmädchen für den Innendienst (keine Halbtagskräfte) zum sofortigen oder baldigen Antritt von hiesigem Industrieunternehmen gesucht. Bewerbungen unter Z 4877 an den Fk. erbeten.

Perfekte Stenotypistin z. baldigen Antritt gesucht. Ang. unt. R 799 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Stenotypistin, sich. rechnend, möglichst hoh. Schulbildg., halbtags von Wirtschaftstreuhänder — Steuerberater ges. Angebote unt. R 26135 an den Fk.

Flotte Stenotypistin z. sofort. Antritt für ganztägige Beschäftigung ges. Angebote unt. Z 4934 an den Fk.

Modern. Industriewerk in Mitteldeutschland sucht **Maschinenbuchhalterinnen** für die Kreditorenbuchhaltung. Bewerbung. erb. an Wirtschaftsprüf. Georg Niethammer, Berlin W 50, Marburger Straße 3.

Kontoristin mit guter Auffassungsgabe für Einkaufskartei, Baubewirtschaftung usw. von großer Bauunternehmung sofort gesucht. Angebote unt. R 25866 an den Fk.

2 Kontoristinnen für Lohnbuchhaltung und Magazin bald. gesucht. Angebote unter Z 4865 an den Fk.

Kontoristin, Stenotypistin, auch ält. Kraft, von Dresdner Holzgroßhandlung gesucht. Bewerbungen u. Z 4930 an Fk.

Kontoristin mit gut. Handschrift, sicher rechn., sof. ges. Bew. E. Pohlan, Dresden, Zirkusstraße 38.

Lageristin sof. f. Zeitschriftenvertr. ges. E. Pohlan, Dresden, Zirkusstr. 38.

Weibl. kaufmänn. Kraft halbtagsweise sofort ges. Kuchen-Krahmer, Wernerstraße 34.

Bürohilfe für leichte Kontorarbeiten, über 45 Jahre alt, für sofort gesucht. Angebote unter R 25893 an den Fk.

Bürohilfe mit etwas Steno- und Schreibmaschinenkenntn. sof. gesucht. Zuschriften unter Z 4806 an den Fk.

Bürobotin, die radfahren kann, sofort gesucht. Ang. unt. Z 4894 an Fk.

2 od. 3 Analytikerinnen für das Labor einer Asbest- u. Gummifabrik sof. ges. Bewerberinnen müssen in der Lage sein, Analysen selbständ. durchzuführen. Angeb. mit ausführl. Bewerbungsunterlagen unter X M 126 an Werbe Müller, Moritzstraße 11.

Chemotechnikerinnen, auch Anlängerinnen, welche die Chemieschule verlassen, für Brennstoff- u. Mineralöluntersuchungen gesucht. Zuschriften unter Z 4863 an den Fk.

Sprechstundenhilfe, erfahren, z. 1. 10. 43 oder später gesucht. Dentist Hugo Hartmann Dr.N, Königsbrücker Str. 3

Zahnärztl. Sprechstund.-Helf. (evtl. auch Anfang.) Nähe Lincksches Bad ges. Angeb. unter R 25880 an Fk.

Verkäuferinnen, auch halbtagsw., ges. Textilkaufhaus W. Metzler, Altmarkt.

Für unsere Lebensmittel-Geschäfte in Dresden u. Umgebg. sowie für außerhalb suchen wir **Verkäuferinnen.** Auch über 45 J. alte werden eingestellt. Ungelernte werden eingearbeitet. Thams & Garts, Wernerstr. 1.

Weibl. Geschäftshilfe, evtl. über 45 J., m. Nähkenntn., f. Uniformmützen- u. Effektengeschäft halbtagsweise ges. Julius Kühn, Rosmaringasse 1.

Theaterfriseuse als Abendbesch. sof. ges. Central-Theater-Büro.

Näherinnen über 45 J. sucht Reparaturwerkstatt für Sport- u. Oberbekleidung sowie Bett- u. Leibwäsche. Friedrich Ihle, Dresden A, Ammonstr. 41.

Kieberinnen für halbe und ganze Tage sowie für Heimarbeit gesucht. Pelz-Kellner, Dresd. A 1, Maternistr. 10.

Hilfe für unsere Lichtpause, evtl. auch halbtagsweise, sofort gesucht. Angeb. unter Z 4895 an den Fk.

Frauen im Alter bis zu 65 Jahren f. leichte, angenehme Arbeiten gesucht. Vorzustellen bei Zigarettenfabrik Greiling KG., Dr. A 24, Nossener Str. 1.

Frauen über 45 J. f. mittelschwere Arbeit bei beliebiger Arbeitsdauer sucht O. Heduschka, Dresden A 45, Leubener Straße 134.

Weibl. Arbeitskräfte, jünger od. älter, für leichte Arbeit (Nähere u. Montage) für sofort oder später ges. Pick-eggins, Dresden-Leuben (Lin. 15, Haltestelle Sachsenwerkstraße).

Wir suchen f. sofort **weibliche Hilfskräfte** für leichtere Beschäftigung. Angebote erbitten: Schuhfabrik Hermann Miersch Kom.-Ges., Dresden A 19, Eisenburger Straße 6, Tel. 30878.

Madaus sucht für saubere Beschäftig. Inuland **weibliche Arbeitskräfte** jeden Alters, ganz- od. halbtagsweise. Mittagsverpflegung durch eig. Werksküche. Meldungen erb. an Dr. Madaus & Co., Radebeul 1, Sooch Sürrasse, Str. 18/22.

Weibl. Arbeitskräfte sof. ges. G. A. Gäbler, Seifenfabr., Freib. Pl. 22.

Weibl. Hilfskraft f. leichte Arbeit ges. Evtl. stundenw. Katharina Kind, Erstlingsschuhe, Dr. N 15, Alaupl. 2.

Hilfsarbeiterinnen stellt ein Carl Kranz, K.-G., Kartonag.- u. Wellpapp.-Fabrik, Dr. A. Freiberger Straße 75.

Leichte Arbeit f. Frauen über 45 J. i. Buchbind., auch halbtags. Werkküche vorh. Vorzust. Niedersedl., Nordstr. 26.

Für leichte, saubere Arbeiten in unserer Buchbinderei suchen wir Ganz- od. Halbtagsfrauen jed. Alters. Mittagessen aus eig. Werksküche. Betriebsing. Dr. Günz-Druck, Breite Str. 9.

Halbtagsarbeiterinnen für die Zwiebackfabrik gesucht. Gebäck- und Zwiebackfabrik Arthur Heidemann, Königsbrücker Straße 69.

Garderobefrauen für die Abendstunden gesucht. Vorzustellen 15 bis 18 Uhr, Winzerstuben, Seestraße 7.

Rüstige Frau, unabhängig, etwa Mitte 50, für leichten Hausmannsposten in kl. Villa zum 1. Nov., evtl. früher, ges. Bedien. d. Heizung u. Aufwartung Bedingg. Schönes Zimmer m. Kochgel. Meldungen mit Empf. unter R 74 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastraße 15.

Rüst. unabhäng. Frau, etw. Mitte 50, für leichten Hausmannsposten in kl. Villa zum 1. Nov., evtl. früher, ges. Bedien. u. Heizung u. Aufwartung Bedingg. Schönes Zimmer m. Kochgelegenheit, Meld. m. Empf. unter E 84 an Anzeigenmittler Blohm, Viktoriastr. 15.

Serviererin, flott u. saub., f. sofort gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. „Goldener Stern", Bergsteinbübel.

Asit. Bedienung für ständig ges. Kost und Wohnung im Hause. Hofewiese, Langebrück.

Zimmermädchen sucht Hotel Viktoria, Bismarckstraße 12.

Kaltmamsell, tüchtige, oder Hilfe für kalte Küche sofort od. später gesucht. Gaststätte „Zum Narrenhäusel", Dresden N 6, An der Augustusbrücke.

Erste Köchin f. Werksküche Liebethal bei Pirna gesucht. Angebote erb. unter Z 4609 an den Fk.

Köchin für Angestelltenküche v. Großunternehmen in Dresden-Neustadt ges. Angebote unter R 25865 an den Fk.

Köchin, selbständig arbeitend, sofort gesucht. Vorzustellen 15 bis 18 Uhr, Winzerstuben, Seestraße 7.

Köchin für kleine Werksküche, ca. 60 Pers., Nähe Neustädter Bahnhof, gesucht. Angeb. unt. Z 4761 a. d. Fk.

Werkküche sucht **Köchin,** möglichst schon in ähnl. Betrieb tätig gewesene. Gebr. Hermann AG., Sternstraße 35.

Beiköchin für Werkkantine von Fabrikunternehmen sofort gesucht. Angebote unter Z 4903 an den Fk.

Küchenhilfe, evtl. auch nur für einige Stund. a. Tage, sofort gesucht. Commerzbank, Personalabtl., Waisenhausstraße 21.

Küchenhilfen f. unseren Kantinenbetrieb sof. u. spät. ges. Die Deutsche Arbeitsfront, Gauwaltung Sachsen, Dr. A 1, Platz der SA 14, Personalabt.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht. „Zum Lämmchen", Blasewitzer Str. 58.

Putzfrau für kleine Werksküche, ca. 60 Pers., Nähe Neustädter Bahnhof, gesucht. Angeb. unt. Z 4762 a. d. Fk.

Groß. Dresdn. Industriewerk sucht sofort **Betriebsschwester,** die auch Licht-, Bäder-, elektr. physik. Behandlg. und Massage beherrscht. Ausführl. Bewerbung. erb. unt. B 861 an Ala Anz.-Ges., Prager Straße 6.

Werksschwester, staatl. geprüft, zur Unterstützung des Betriebsarztes für 1. 10. 43 gesucht. Handgeschrieb. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten unter Z 4842 an den Fk.

Werkschwester, staatlich geprüft, zur Betreuung der Gefolgschaftsmitgl. u. zur Unterstützung des Werksarztes in asbest- und kunststoffbearbeitendes Werk in Sachsen sof. ges. Angeb. mit ausf. Bewerbungsunterlag. u. W M 125 an Werbe-Müller, Moritzstraße 11.

Hausgehilfin od. Stütze, selbständig, mit guten Kochkenntnissen, in Privathaushalt gesucht. Stübelallee 67, part. links, Telephon 38813.

Säuglingsschwester zu 2 kleinen Mädchen (3 und 4 Jahre) mit Familienanschluß für sofort od. später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Frau Ruth Heinitz, Eibau bei Zittau, Filmtheater.

Kinderpflegerin zu 2 Kindern im Alter von 5 u. 2 J. sucht Erna Wiener, Dresden A, Goethestr. 5, Ruf 48440.

Suche f. mein. frauenl. Haushalt tücht., zuverlass. **Wirtschafterin,** 35—46 Jahre, welche Erfahrung in Vieh- und Milchwirtschaft hat. Angebote unt. Z 4902 an den Fk.

Wirtschafterin oder **Hausgehilfin** mit Kochkenntn. in selbst. Vertrauensstellg. für Privathaushalt gesucht. E. Kopp, Oschatz in Sachsen.

Selbst.gesunde Wirtschafterin oder Stütze in Vertrauensst. für Privathaushalt ges. Pfarrer Müller, Dr. A 21, Altenberger Straße 3, I.

Erfahr. Wirtschafterin f. größ. Privathaushalt zu älterem, alleinsteh. Herrn ges. Ang. unt. W 41619 an Fk.

Asit. Dame (Dresdnerin) a. n. Teplitz-Schönau **Stütze** od. **Wirtschafterin,** die d. Haush. selbst. führt u. sie liebevoll betreut. Angeb. unt. Z 4832 an den Fk.

Für Privathaushalt zuverlässige Stütze der Hausfrau für sofort oder später gesucht. Auf Wunsch Familienanschluß. Swoboda, Pirna-Copitz bei Dresden, Fernruf 3285

Einf. Frau od. **Stütze,** ob. 45 J., f. Privathaushalt nach Blasewitz ges. Angebote unter R 25543 an den Fk.

Hauswirtschaftl. Arbeitshilfe, treu, mit höh. Schulbildung, in gute Position gesucht. Konsul Christiansen, Dresden, Schnorrstraße 2. Ruf 46184.

Nette, saubere Taghilfe für Etagenhaushalt sofort ges. Dr. Brand, Liebigstraße 23.

Tagesmädchen für Haushalt mit 3 Kindern dringend gesucht. Angebote unter R 25995 an den Fk.

Tücht, Halbtagsmädch. ab sofort od. später in Privathaushalt ges. Dr. Kaiser, Dresden A, Stresemannstraße 33, Telephon 23220.

Halbtagshilfe (Tagesmädch. o. Aufwartung) ges. Glacisstraße 24, II, links.

Kräftiges Hausmädchen für Gaststättenbetrieb sofort oder per 15. Sept. ges. Gastst. „Russenmühle", Hohnstein, Kreis Pirna (Elbe).

Hausgehilfin, Ganz- od. Halbtagshilfe, vertrauenswürdig u. tüchtig, evtl. auch Pflichtjahrmädchen, zum 15. Sept. od. 1. Oktober f. Privathaush. gesucht. Angebote an F. Loesch, Weißer Hirsch, Collenbuschstraße 140, Ruf 343201.

Hausgehilfin für 1. 10. od. später gesucht. Wenzel, Gasthof Obercarsdorf über Dippoldiswalde.

Tüchtige Hausgehilfin sucht sofort Madaus, Hähnelstraße 2.

Hausgehilfin, auch Tagesstelle, ehrlich und zuverlässig, in Dauerstellung gesucht. Tel. Anmeldung erbeten unter 343378 Grosse, Dresden-Bühlau, Meinelstraße 10.

Hausgehilfin, zuverlässig u. kinderlieb, zum 1. 10. 43 in Etagenhaushalt gesucht. Frau O. Kleiner, Dresden N 6, Bautzner Straße 14.

Kinderliebe Hausgehilfin zu Familie aus Berlin, zur Zeit Kurort Hartha Thorandt, gesucht. Dr. Spaeth, Tel. Thorandt 377, Parkstraße 23.

Hausgehilfin gesucht. Hohe Str. 40, Erdg. links, Tel. 48352.

Hausgehilfin f. Privathaushalt sucht Dr. Wiener, Dresden A, Goethestr. 5.

Berufst. Frau sucht bald zuverl. selbst. **Hausgehilfin** in Vorort von Dresden. Angebote unter L 543 an Mosse, Wilsdruffer Straße 2.

Pflichtjahrmädel, zuverl. u. kinderlieb, in Tagesstell. ges. Tel. 43347.

Zuverlässige Hausgehilfin für 1. Oktober in Arzthaushalt gesucht. Dr. med. Jacob, Pirna, Albertstr. 1 b.

Zuverl. Hausgehilfin mit guten Kochkenntnissen für sofort od. später gesucht. Dr. Sartert, Münchner Str. 17, I. Ruf 41498.

Pflichtjahrmädchen, kinderlieb, z. 1. 10. 43 in Tagesstellung gesucht. Dr. Mietzko, Gerh.-Wagner-Krankenh.

Kinderlieb. Pflichtjahrmädch., w. zu Hause schlafen kann, ges. Obit, Kaulmann, Klotzsche, Georgstr. 4, I.

Suche baldmögl. gebild. jg. **Pflichtjahrmädchen** in Haushalt mit 3 Kindern, 7, 5 u. 1 Jahr, nach Potsdam. Staatsanwalt von Dewitz, z. Z. Raubeul 2, Horst-Wessel-Straße 13.

Wir suchen ab sof. für Mgl. 2 Std. zuverläss. **Aufwartung.** Ziegelverkauf, Dresden A 1, Neumarkt 8, I.

Aufwartung Dienstag u. Sonnabend vormittags 3—4 Stunden gesucht. Friedrichstadt, Peterstraße 7, I. r.

Aufwartung für mehrere Tage in der Woche für sofort gesucht. Grosse, Dresden-Bühlau, Meinelstr. 10, Telephon 343378.

Aufwartung gesucht für ält. Ehepaar in Johannstadt, Ruf 691219.

Zuverläss. Aufwartung 1—2mal wöchentl. 5 Stunden ges. Dr. Kaslmar, Regensburger Straße 7.

Aufwartung baldigst gesucht. Rest. Stadt Bremen, Leipziger Straße 58.

Aufwartung für wöchentl. ein- od. zweimal gesucht nach Johannstadt. Angebote unter Z 4763 an den Fk.

Aufwartung werktags vorm. 2 bis 3 Stunden sof. od. spät. von ält. Ehep. ges. Dr.-Loschwitz, Molerstraße 12 b.

Aufwartung gesucht. Kremo, Radebeul 1, Wasastraße 44.

Saub. Aufwartung ein- od. zweimal wöchentl. ges. dr. Rasch, Kesselsdorfer Straße 116 Erdg.

Aufwartung wöchentlich 3mal vorm. gesucht Müller-Berset-Straße 21, II, r.

Aufwartungen in Dresden für die späten Nachmittags- bzw. Abendstunden dringend für Büroräume ges. Angeb. unter Z 4537 an den Fk.

Saub. Aufwartung für Privathaushalt Hugo-Gaplen-Str. ges. Zeit nach Vereinbarung. Anruf erbeten 39818.

Aufwartefrau für 2mal wöchentlich nachm. ges., desgl. auch eine Nähfrau. Freital, Bergwinkel 41, 1. Etg. rechts.

National-Lichtspiele suchen ab sofort **Aufwartung** für Vorm.-Stunden. Vorst. erb. ab 14 Uhr Gerokstraße 27.

Büroaufwartungen für nachm. 2 bis 3 Stunden gesucht. Ruf 24516. Dresdner Feuerversicherung a. G., Dresden A 1, Wiener Platz 1.

Frau od. Frl., auch über 45 J., f. L. Lager- u. Reinigungsarb. halb- oder ganztägig gesucht. Drogerie Kreyßig, Dürerstraße 96, Telephon 63903.

Zuverl. Frau zur Reinhaltung der Praxisräume u. Empfang der Patienten für 1. Oktober gesucht. Zahnarzt Dr. Kretzschmar, König-Johann-Straße 21.

Zuverl. Frau z. Reinigen unserer Betriebsräume halbtagsweise gesucht. Gebr. Lehmann, Tel.-Kirch. (Oberlausitz), Adolf-Hitler-Straße 44, IV.

Tücht. Reinemachfrauen halbo. ganzt. ges. Gaststätte „Zum Narrenhäusel", Dr. N 6, a. d. Augustusbrücke.

Reinemachfrau f. die Vormittagsstunden ges. Ganbrinus-Gaststätten, Postplatz.

Reinemachfrauen tägl. vormitt. sof. ges. Schauburg, Königsbrücker Str.

Kaufm. Lehrling f. ein flott. Lebensmittelgesch., Groß- u. Kleinhand., für 1. April 1944 ges. Emil Gemeinhardt, Dresden A, Webergasse 6.

Lehrlinge, 1 männl., 1 weibl., Ostern 1944 v. Dresdner Holzgroßhandlung für Laub-, Nadel-, Sperrholz u. furnier ges. Gute kaufm. u. fachliche Ausbildung wird gewährleistet. Bewerbungsschreiben m. Lebenslauf u. Schulbildung erb. unter Z 4840 an den Fk.

Lehrling oder **Lehrmädchen** (auch Büro-Anlernling) sucht für bald oder April 44 Osram-Haus, Rühland & Co., Prager Straße 12.

Lehrmädchen für das Friseurhandwerk für Ostern 1944 gesucht. Damen-Friseur-Salon Elisabeth Blasche, Freital-Deuben, Hauptstraße 31.

Lehrmädchen f. Ost. ges. Geschw. Weise, Damenfris. ergeschäft, Bautzner, Ecke Martin-Luther-Straße.

Lehrlinge bzw. Anlernlinge suchen wir für den 1. 4. 1944 für folgende interessante, zum Teil sehr reizvolle Berufe: Buchdrucker, Schriftsetzer, Buchbinder (Lehrzeit drei Jahre), Buch-, Papierschneid. (Lehrzeit zwei Jahre), Druckerei-Anlegerin (Lehrzeit ein Jahr), außerdem noch einen **kaufmännischen Lehrling.** Gemeinschaftsverpflegung vorhanden. Buchdruckerei C. Heinrich, Dresden N 6, Kleine Meißner Gasse 4.

STELLENGESUCHE

Personalsachbearbeiter m. 20j. Praxis, Personalangel., Gefolgschaftsbetreuung, Sozialwes., Arbeitseinsatz, Verk. m. Beh. u. Dienstst., Schriftwechs. usw., will sich in entspr. Stellg. nach Dresd. verand. Ang. u. Z 4804 an Fk.

Kaufmann, Ende 40, perfekt im ges. kfm. Rechnungswesen, bilanzsicherer Buchhalt., firm in Durchschreibe-Buchf., sucht zum 1. 10. Dauerstellung als Buchhalter oder Geschäftsführer. Angebote unter Z 4943 an den Fk.

Kaufmann, mit all. Büroarb., Buchführungen, Durchschr.-Buchf., wertr., sucht ält. Stellg. Ang. u. W 41440 an Fk.

Kontenplan-Buchführung, Bilanz, Revision, Einrichten, Nachtragen, Umstellen, Ein- u. Verkauf, Briefwechsel, Org. u. and. Arb. übernimmt stunden- od. tagew. ehem. Buchh.-Vorst., f. Steuer u. Finanzamt zugel. Angeb. unter Z 4914 an den Fk.

Kontorist sucht Stellg., perfekt für Personal-, Lohn- und Krankenkassenwesen. Angebote unter R 26127 an Fk.

Mittl. Verwaltungsbeamter a. D., 44 J., a. mündlichen, sucht geeign. Beschäftigung. Ang. u. R 26061 an Fk.

Vertreter, 43 J., sucht ab sofort geeignet. Wirkungskreis. Branche gleich. Angebote unter 13459 an Fk., Bautzen.

Ruhestänaler, gelernter Kaufm., sucht von 5 Uhr, sonnabend von 3 Uhr an od. sonntags Beschäftig., evtl. auch außerhalb. Angeb. u. 4915 an den Fk.

Konfektions-Geschäftsf (Kaufmannsgehilfin) sucht Stelle als Meisterin zur Führung einer Schneiderwerkstätte. Bitte um Zuschriften Robert Dummer, Stettin, Gr. Oderstraße 15/16.

Lagerführer, kriegsversehrt, verh., perfekt in allen Lagerarbeiten, gepr. Erfahrung, sucht Stellung. Angebote unter O 863 an Ala, Prager Straße 6.

Kriegsversehrter, verh., höhere Schulbildung, im Lufschutzdienst ausgebildet, gute Handschr., s. Stellung. Ang. u. F K 2173 an Ala, Prager Str. 6.

Elektriker sucht Stelle, mögl. m. Unterkunft. Angeb. unt. M 12 durch Mdlag. Posen, Schloßstraße 57.

Älterer Fleischermeister sucht Beschäftig., evtl. einige Tage in d. Woche. Angebote u. W 41441 an Fk.

Hausmannsposten ges. Gartenarbeiten u. dgl., w. übernommen Mog. ab Tausch Bedingg. Ang. R 25672 Fk.

Hausmannsposten auf d. Lande sucht ält. Ehepaar. Tauschwohn. evtl. auch. Angeb. u. W 41516 an den Fk.

23jährige sucht für 1. Okt. Stelle a. Sekretärin oder sonstige Bürokraft. Angebote: Salzburg Parsch 11, Haus 1.

Perf. Stenotypistin, bevorz. TÄTigkeit 3/4 f. im sonst. Bürobetr. wenn s. Vertretungsstellg. übernehmen soll. Angebote unter X 4916 an Fk.

Witwe sucht Tagesbeschäftigung als Bürohilfskraft. Ang. erb. u. R 25772 Fk. Westendstraße 24.

Verantw. Wirkungskr. sucht gebild. Dame, wo Fähigk. Verwert. finden. Bis z. Verheir. Büro d. elterl. Geschäfts (Kohlenöl) gel. Auch reis. Eignung. Angebote u. W 41522 an d. Fk.

Technische Assistentin, ausgebildet in klinischer Chemie, Bakteriologie und Nahrungsmittelchemie, sucht entsprechende Stellung zum 1. oder 15. Oktober in Dresden oder Umgebung. Angebote erbeten unter R 26015 an den Fk.

Buchhalterin, perfekt in all. Büroarbeiten, 23 Jahre, sucht Umst. halber Stellung. Angebote m. Gehaltsangabe erbeten unter R 26101 an den Fk.

Arzthilfe, mit Kenntnissen in Steno, Maschine, kleinem Labor, Verband u. mediz. Fachausdr., s. ab 1. od. 15. 10. Stelle b. prakt. Arzt. Zuschr. Z 4890 Fk.

Asit., sol. Frl. sucht **Servierst.** ausweis. Angeb. unt. R 25877 an den Fk.

Kinderpflegerin, gepr., zuverl., 30 Jhr., perf. i. Säugl.- u. Kleinkingerpflege, Kenntn. i. Wochenpflege, sehr Kinderl. u. gewissenh., sucht selbständ. Vertrauensst. i. groß. Gesch.-Haush., wo Mutt. beruflt., od. zu mütterl. Kd. bei gut. fam. Anschluß. Angebote unter M 294 an Fr. Meißner, Mendestraße 1.

Wirtschafterin, 62 J., s. f. 15. 9. Stellung in Vorort bei Herrn od. Dame. Angebote unter R 26149 an den Fk.

Stütze (Koch u. Nähk.) s. v.

AMTLICHES

Dresden. — Auf Antrag des Kaufmanns Curt Müller in Naumburg (Saale), Weißenfelser Straße 51, wird mit Rücksicht auf die erfolgte Eintragung des Aufgebotsverfahrens zum Zwecke der Kraftloserklärung des Pfandbriefes Lit. ... über 1000 Gold-Hypothekenpfandbrief der Landschaft Lit. VI, Buchstabe P, Nr. ... der vorm. Leipziger Hypothekenbank ... Goldmark verfordert, an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein zu geben.

Die Einlösung der bereits ausgegebenen Zinsscheine wird von dem Verbote nicht betroffen.

Das Verbot findet auf den oben bezeichneten Antragsteller keine Anwendung.

Das Amtsgericht Dresden, Abt. I, 1. September 1943.

Dresden. Aufgebot. In ... Curt Müller ... Weißenfelser Straße ... des ... Hypothekenbrief ... Buchstabe P Nr. ... Leipziger Hypothekenbank ... beantragt. Der ... wird aufgefordert, ... auf den 24. März 1944, vormittags 11 Uhr, ... Lothringer ... Zimmer ... anberaumten Aufgebotstermin ... Rechte anzumelden und ... Erklärung des Papiers ... erfolgt.

Das Amtsgericht Dresden, Abt. I.

Dresden, Freital, Radebeul. — Belieferung, Abtrennung sowie Umtausch von Bestellscheinen und Abschnitten der Lebensmittelkarten in der 54. Zuteilungsperiode (29. Sept. bis 27. Okt. 1943).

I. Zucker für die 53. bis 56. Zuteilungsperiode

Zwecks ... haben die Verbraucher in der Zeit vom 13. bis 18. September 1943 den Doppelabschnitt N 29/N 30 der rosa und blauen Nährmittelkarten 54, der auf ... lautet, bei ihrem Kleinverteiler (Einzelhändler) abzugeben. Von den Verbrauchern sind die ... schon Stammabschnitte der Nährmittelkarten 54 bis auf weiteres ordnungsmäßig aufzubewahren. Die ... Zuckerkontrollabschnitte ... bis zum 25. September 1943 ... bei der zuständigen Abschnittsstelle einzureichen. ... mit Nr. 52 Zucker ... Gastwirtschaften und ... Großverteiler ... die bis die Belieferung bis zum 30. Zuteilungsperiode (4. Woche) ... sorge zu tragen haben.

2. Abgabe der Bestellscheine

Die Verbraucher haben die Bestellscheine 53 einschließlich der Bestellscheine 54 der Reichskarte für Marmelade, Süßwaren, Zucker, des Bezugsausweises und ... Einkaufsbuch ... Bezugsausweises für Spezialverbraucher in der Woche vom 13. bis 18. September 1943 bei den Kleinverteilern (Einzelhändlern) abzugeben.

9. September 1943.

Ernährungsamt, Abt. B, beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Landrat des Kreises Dresden, Oberbürgermeister zu Freital, Oberbürgermeister zu Radebeul.

Niedersedlitz. Zur Erhöhung der Luftschutzbereitschaft ordne ich folgendes an:

1. Die Lichter aus Fenstern ... Wagen ... Radfahrer ... Nacht ... Die erforderlichen Maßnahmen sind bis spätestens 18. Sept. 1943 durchzuführen. ...

Ortspolizeibehörde Niedersedlitz, 1. Sept. 1943. Der Bürgermeister als örtlicher Luftschutzleiter

Radebeul. Handelsregister. Amtsgericht. ... 9. Sept. 1943: Veränderung: A 178 Dörstling & Sohn, Radebeul. Inhaberin ist jetzt Martha Minna ... Dörstling geb. ... in Radebeul.

Radebeul. Herbstferien 1943. Für die Radebeuler Schulen werden die Herbstferien auf die Zeit vom Montag, 20. Sept., bis Mittwoch, 6. Oktober 1943, festgesetzt. ... August 1943. Für die behördlichen Schulaufsichtsbehörden: Der Oberbürgermeister.

Schluß der amtlichen Bekanntmachungen

12 Uhr Schluß der Annahme Anzeigen der Anzeigen für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe.

Generalversammlung des Sozialgewerks für Handwerks-, Handels- und Gewerbebetriebe im Kreis Dresden, e. G. m. b. H., ... September, 19.30 Uhr, im Festraum des Sozialgewerks, im Hause des Amtlichen Genossenschaftsverbandes, Lüttichaustraße 21.

In dem aufgehobenen Konkursverfahren über des ... mögen des Kaufmanns Julius Hermann Timm in Dresden, Schäferstraße 12, wohnhaft gewesen, soll mit Genehmigung des Konkursgerichtes wegen einer zurzeit nicht verfügbaren Masse von RM. 2000,— eine 2. Nachtragsverteilung in Höhe von 18% auf die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen mit RM. 13 855,24 stattfinden. Das Verzeichnis über die bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Geschäftsstelle des hiesigen Amtsgerichts Lothringer Str. 1, Zimmer 181, zur Einsichtnahme aus. Bremen, 6. Sept. 1943. Hermann Zimmer, Konkursverwalter, Dresden A, Bürgerwiese 5, Tel. ...

DEUTSCHE ARBEITSFRONT

Volksbildungsstätte Dresden. Der neue Arbeitsabschnitt beginnt am 6. September 1943. Anmeldezeit ab 24. September, 15—20 Uhr, sonnabends 9—13 Uhr. Der Arbeitsplan ist in der Volksbildungsstätte, Grunaer Str. 1, und in der Kartenverkaufsstelle der NSG. „Kraft durch Freude" zu haben. Für die Fernsprechen Lehrgänge für Maschinenschreiben, Stenografie, Buchführung, Bilanzwesen, Kontokorrent, Zeichnen und Malen, Aquarellieren, Porzellanmalerei, Batikmalerei, Linolschnitt, Scherenschnitt, Bernsteinarbeiten, Schmuckarbeiten, Bernsteinschleifen, Laubsägearbeiten, Bastelarbeiten, Spielzeugherstellung, Laubsägearbeiten für Anfänger, Laubsägearbeiten für Fortgeschrittene, Laubsägearbeiten für Jungen, Laubsägearbeiten für Mädel, Laubsägearbeiten für Kinder, Laubsägearbeiten für Jungen und